



Kreissparkasse  
St. Wendel

## Geschäftsbericht 2021

Wir gestalten Zukunft.

# Geschäftsbericht 2021

der Kreissparkasse St. Wendel - 163. Geschäftsjahr

Inhaltsverzeichnis	Seite
Auf einen Blick	2
Lagebericht	3
1. Grundlagen der Sparkasse	3
2. Wirtschaftsbericht	5
2.1 Rahmenbedingungen	5
2.2 Geschäftsentwicklung	11
2.3 Vermögenslage	15
2.4 Finanzlage	16
2.5 Ertragslage	17
2.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	18
2.7 Gesamtaussage und Beurteilung	21
3. Risikobericht	22
4. Chancenbericht	34
5. Prognosebericht	36
Bericht des Verwaltungsrates	40
Jahresbilanz	42
Gewinn- und Verlustrechnung	45
Anhang	46
1. Allgemeine Angaben	46
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	46
3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und GuV	50
4. Sonstige Angaben	58
Anlage zum Jahresabschluss	62
Bestätigungsvermerk	63
Anlage zum Bestätigungsvermerk	70
Geschäftsstellen	71

## Auf einen Blick

	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	1.597,5 Mio. €	1.449,5 Mio. €
Kundeneinlagen	1.196,3 Mio. €	1.092,7 Mio. €
Kundenkreditvolumen	1.013,6 Mio. €	933,3 Mio. €
Eigenkapital	87,2 Mio. €	85,3 Mio. €
Mitarbeiter	234	234
Auszubildende	18	21

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Grundlagen der Sparkasse

### 1. Grundlagen der Kreissparkasse St. Wendel

#### 1.1 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die Sparkasse ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in St. Wendel. Träger der Sparkasse ist der Landkreis St. Wendel. Die Sparkasse betreibt alle banküblichen Geschäfte, soweit es das Saarländische Sparkassengesetz, die aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnungen oder die Satzung der Sparkasse vorsehen. Die Kreissparkasse St. Wendel ist in den Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe Saar integriert. Dieser besteht seit Januar 2017 aus sechs Sparkassen, der Landesbank Saar (SaarLB), der Landesbausparkasse Saar sowie den SAARLAND Versicherungen. Als selbstständiges Wirtschaftsunternehmen bietet die Sparkasse zusammen mit diesen Partnern für private und gewerbliche Kunden sowie für die Kommunen des Landkreises Finanzdienstleistungen und Finanzdienstleistungsprodukte.

Auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse ist es die besondere gesetzliche Aufgabe der Sparkasse, vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungsschichten und der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes, mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Mit ihrer Aufgabenerfüllung dienen die Sparkassen dem Gemeinwohl. Dieser öffentliche Auftrag ist im Saarländischen Sparkassengesetz niedergeschrieben und prägt das Geschäftsmodell und das gesellschaftliche Engagement der Sparkasse. Um diesem Auftrag auch in Zeiten des Digitalen Wandels gerecht zu werden, hat sich die Sparkasse zukunftsorientiert weiterentwickelt und unterhält derzeit im Geschäftsgebiet neben den sieben stationären Beratungs-Centern, denen zusätzlich weitere acht Filialen zugeordnet sind, auch ein Digitales Beratungs-Center und eine Direkt-Filiale zur telefonischen Erreichbarkeit auch außerhalb der üblichen Öffnungszeiten.

Im Juli 2020 hat die S-Immobilien- und Finanzberatungsgesellschaft mbH ihre operative Tätigkeit aufgenommen. Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Sparkasse und betreibt insbesondere das Immobilienvermittlungsgeschäft. Ebenso wurde im Juli 2020 zusammen mit den SAARLAND-Versicherungen die „Nummer Sicher Versicherungsvermittlung St. Wendel GmbH“ gegründet. Diese Gesellschaft bündelt die Kompetenzen rund um das Versicherungsgeschäft.

Als eng mit ihrem Geschäftsgebiet verbundenes Finanzinstitut ist es für die Sparkasse eine Selbstverständlichkeit, mit sozialem Engagement und finanzieller Unterstützung in der Region fördernd tätig zu sein. Auch im Jahr 2021 hat die Sparkasse eine große Anzahl von Vereinen und Einrichtungen durch Spenden- und Sponsoring-Maßnahmen mit insgesamt mehr als 175 TEUR finanziell unterstützt. Seit 2019 wurde dieses Engagement in Zusammenarbeit mit betterplace.org durch ein eigenes Spendenportal weiter ausgebaut, das seit Februar 2021 über [www.wirwunder.de/wnd](http://www.wirwunder.de/wnd) zu finden ist. Ergänzt wird dieses Engagement durch die beiden durch die Kreissparkasse St. Wendel gegründeten Stiftungen. Am Ende des Jahres 2021 verfügte die „Sparkassenstiftung zur Förderung des Landkreises St. Wendel“ über ein Stiftungskapital von rund 1,80 Mio. €. Die Stiftung ist selbstlos tätig. Zwecke der Stiftung sind unter anderem die Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, von Kunst und Kultur, der Denkmalpflege, der Volks- und Berufsausbildung und der Landschaftspflege. Für Menschen, die sich auf Dauer in der Region engagieren und dafür eine Stiftung gründen wollen, hat die Sparkasse 2011 die Wendelinus Stiftung errichtet und stufenweise mit einem Stiftungskapital von nunmehr 760 TEUR ausgestattet. Aus den Kapitalerträgen fördert die Stiftung eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte und Initiativen im Landkreis St. Wendel. Aktuell betreut die Wendelinus Stiftung unter Ihrem Dach fünf Kundenstiftungen bei der Umsetzung ihrer persönlichen Stiftungsidee.

Als Steuerzahler trägt die Sparkasse zur Finanzierung der öffentlichen Hand bei. Die Gewerbe- und Grundsteuer fließt den Kommunen direkt zu, über die Umlage der Körperschaftsteuer partizipieren die Gemeinden vor Ort ebenfalls.

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Grundlagen der Sparkasse

Die Sparkasse ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Saar dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen. Dieser Haftungsverbund sichert den Bestand aller Sparkassen und damit in vollem Umfang auch die Einlagen der Kunden. Zusätzlich erfüllt das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe auch die Anforderungen der gesetzlichen Einlagensicherung (EinSiG). Die Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand. Der Verwaltungsrat bestimmt die Richtlinien für die Geschäfte der Sparkasse, erlässt Geschäftsanweisungen für den aus seiner Mitte zu bildenden Kreditausschuss, den Vorstand sowie die Interne Revision und überwacht deren Tätigkeit. Der Kreditausschuss beschließt über die Zustimmung zur Gewährung von Krediten nach Maßgabe der Geschäftsanweisung. Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse und führt die Geschäfte.

### 1.2 Ziele und Strategien

Die Sparkasse will auch in Zukunft der wichtigste Finanzpartner für Privat- und Firmenkunden im Landkreis St. Wendel bleiben. Sie setzt dabei in erster Linie auf organisches Wachstum, das sowohl durch die Intensivierung des Geschäfts mit Bestandskunden als auch durch Neukunden mit dem Ziel der Marktausschöpfung erreicht werden soll.

Um dies zu erreichen, stellt die Sparkasse neben den notwendigen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen darüber hinaus zentrale Werte wie Nachhaltigkeit und Innovationsfähigkeit in den Mittelpunkt ihrer Strategie. Dabei sind diese zentralen Werte stets auf unsere Kunden und deren Wohl und Bedürfnis ausgerichtet. Eine verantwortungsbewusste Verhaltensweise, die sowohl auf ökologische, als auch ökonomische und soziale Nachhaltigkeit ausgerichtet ist und die ständige Weiterentwicklung durch die Nutzung technischer Innovationen der Digitalisierung, sind heutzutage unabdingbar und daher wichtige Stützen bei der Erfüllung strategischer Ziele der Sparkasse. Vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Multikanalstrategie wird eine Verzahnung digitaler und nicht digitaler Vertriebswege als erfolgsentscheidend angesehen.

Durch das Ausschöpfen der vorhandenen Erfolgspotenziale will die Sparkasse nachhaltig Gewinne erwirtschaften und somit langfristig ihren Erhalt im Landkreis S. Wendel sicherstellen. Folglich ist das Verhältnis von Aufwand zu Ertrag (CIR) eine wesentliche Zielgröße, denn die nachhaltige Gewinnerwirtschaftung ist ein wesentlicher Baustein für die zukunftsgerichtete Kapitalplanung und gewährleistet sowohl die Einhaltung der steigenden regulatorischen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung als auch nachhaltig die Risikotragfähigkeit der Sparkasse.

Neben der Positionierung am Markt ist für die Sparkasse die Beherrschung der sich aus der Geschäftstätigkeit ergebenden Risiken von entscheidender Bedeutung. Daher ist insbesondere der Ausbau der stabilen Risikolage der Sparkasse ein wichtiges strategisches Ziel.

Der effiziente Einsatz von Ressourcen, die stetige Verbesserung der Arbeitsprozesse, eine konsequente Projektsteuerung sowie das Einbinden des Know-hows der Mitarbeiter tragen zur Erreichung dieser Zielsetzung bei.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Rahmenbedingungen

#### 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen<sup>1</sup>

##### **Das zweite von der Pandemie geprägte Jahr**

2021 war auch in wirtschaftlicher Hinsicht erneut vor allem von der Pandemie geprägt. In vielen Weltregionen waren die zweiten, dritten und vierten Wellen der COVID-Infektionen zu verzeichnen. Dabei erwies sich in den meisten Ländern, dass der wirtschaftliche Schaden geringer blieb als in der ersten Welle mit ihrem ersten Lockdown vom Frühjahr 2020. Die Bevölkerung und die Unternehmen haben zunehmend gelernt, mit dem Pandemiegeschehen umzugehen. Selbst die neuerlichen Lockdowns hatten 2021 keinen so starken negativen Effekt mehr auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wie noch das außerordentliche Ausmaß in der ersten Welle im ersten Pandemiejahr. Markante Spuren haben die weiteren Wellen gleichwohl erneut hinterlassen.

In Europa waren 2021 Erholungen der Wertschöpfung sowie Preisanstiege zu beobachten. Hier blieben die meisten Länder aber Ende 2021 bei der Produktion immer noch unter ihrem Vorkrisenniveau. Der Euroraum konnte nach Einbußen beim realen BIP in Höhe von 6,3 Prozent 2020 im Jahr 2021 um rund fünf Prozent aufholen. Die Gegenbewegung war dabei in der Regel bei jenen Ländern am stärksten, die zuvor die größten Rückschläge verzeichnet hatten, z. B. in Frankreich und Italien.

Deutschland war 2020 im Vergleich zu den europäischen Partnerländern mit einem realen BIP-Rückgang um 4,6 Prozent noch vergleichsweise glimpflich durch die erste Pandemiephase gekommen. Dafür erreichte es 2021 nur ein kleineres Wachstum. Die Erstschätzung, die das Statistische Bundesamt am 14. Januar 2022 auf Basis von noch nicht vollständigen Ist-Daten hochgerechnet veröffentlicht hat, lautet auf 2,7 Prozent für das preisbereinigte BIP-Wachstum. Dieser Wert dürfte im weiteren Jahresverlauf allerdings noch mehrfach Revisionen unterliegen.

##### **Unterjähriger Verlauf in Deutschland im Rhythmus der Infektionswellen**

Wie schon 2020, als sich hinter der negativen Gesamtjahreszahl sehr starke Schwankungen im Quartalsrhythmus und bereits ein erheblicher Erholungsprozess im Jahresverlauf verbargen, gab es auch 2021 erneut starke Wechsel im unterjährigen Verlauf. Sie waren nicht ganz so extrem, aber doch erneut bemerkenswert. Der Jahresauftakt 2021 war zunächst von dem damaligen langen Lockdown geprägt. Das schlug sich vor allem im ersten Quartal beim BIP negativ nieder. Die beiden Quartale des Sommerhalbjahres brachten dann in der Phase mit niedrigen Infektionszahlen zwischen April und September eine deutliche Erholung. Für das Schlussquartal, das dann wieder von der aufziehenden Infektionswelle der Delta-Variante des Virus gezeichnet war, liegt noch keine offizielle BIP-Zahl vor. Das Statistische Bundesamt hat bei der Vorstellung der Jahresergebnisse in der Pressekonferenz am 14. Januar 2022 aber durchblicken lassen, dass das BIP im Schlussquartal 2021 in laufender Rate im Vergleich zum Vorquartal um ein halbes bis ein ganzes Prozent geschrumpft sein dürfte.

##### **Stagnierender Konsum, erholte Investitionen und Exporte**

Der private Konsum als der wichtigste Teil des BIP folgte ebenfalls den starken Schwankungen im Rhythmus der Infektionswellen. Für das Gesamtjahr 2021 erreichte der private Konsum preisbereinigt nur eine Stagnation auf dem Niveau des Jahres 2020. Zum Jahresbeginn 2021 bis zum Frühjahr waren viele Konsummöglichkeiten im Dienstleistungsbereich (Restaurants, Beherbergung, Veranstaltungen, Sport, Kultur und Freizeit) geschlossen. Auch zum Jahresende gab es in diesen Bereichen erneut Restriktionen. Dazwischen lag eine Erholung im Sommer, die den jahresdurchschnittlichen Ausgleich ermöglichte. Da die Verbraucher im Schnitt höhere Preise zu bezahlen hatten, mit denen die Einkommenszuwächse 2021 nicht Schritt hielten,

<sup>1</sup> Rundschreiben 66 „Gesamtwirtschaftlicher Jahresrückblick und –Ausblick“ vom 02.02.2022 des SV Saar

reduzierte sich die Sparquote der privaten Haushalte 2021 leicht auf 15 Prozent im Jahresdurchschnitt. Sie lag damit aber immer noch auf einem gegenüber normalen Zeiten deutlich erhöhten Niveau.

Anders als der Konsum hat die Investitionstätigkeit das Wachstum 2021 gestützt. Das ist aber nur in der Jahresänderungsrate der Erholung als teilweise Gegenbewegung zu den vorangegangenen Rückgängen der Fall. In einer Zweijahresbetrachtung lagen die Investitionen insgesamt weiterhin unter dem Vorkrisenniveau (mit Ausnahme Bauproduktion und Bauinvestitionen). Angesichts der bestehenden Lieferengpässe ist es erfreulich, dass zumindest so viele Ausrüstungsinvestitionen und Exporte vollzogen wurden, dass diese beiden Verwendungskomponenten die jahresdurchschnittliche Erholung des BIP 2021 stützten. Die Erholung der Ausrüstungsinvestitionen um 3,2 Prozent verblasst allerdings gegenüber dem vorangegangenen realen Rückgang um 11,2 Prozent 2020. Immerhin ist erfreulich, dass die Unternehmen ihre Investitionszurückhaltung im Angesicht der Unsicherheiten der Pandemie aufgegeben haben und ihre Kapazitäten wieder erweitern wollen. Die hohen Zuwachsraten beim Außenhandel spiegeln die Erholung des Welthandels wider. Es wäre auch dort noch deutlich mehr Aktivität möglich gewesen, wenn nicht die Engpässe bei Rohstoffen und Transportkapazitäten gebremst hätten. Das betraf vor allem die Importe. Auch deshalb hat der hohe deutsche Leistungsbilanzüberschuss 2021 wieder zugenommen.

### **Rekord bei den deutschen Staatsausgaben**

Der Staatskonsum und die Staatsausgaben legten 2021 weiter deutlich zu, wenngleich in anderer Zusammensetzung als zuvor. Viele der in der ersten Pandemiephase geschaffenen Programme liefen schlicht weiter, wurden in vielen Fällen aber auch nicht komplett abgerufen. Dafür schlugen 2021 nun in vollem Umfang die Ausgaben für den Impfstoffbezug, den Betrieb der Impfzentren und auch die kostenlose Abgabe oder Kostenübernahme von Testsets zu Buche. Im Staatskonsum als Teil des BIP zeigt sich der Staatsverbrauch 2021 mit einem realen Anstieg um noch einmal 3,4 Prozent. Einschließlich der Transfers stiegen die Staatsausgaben nominal um 7,4 Prozent. Die Staatsquote als Relation der Staatsausgaben zum BIP erreichte in Deutschland mit 51,6 Prozent einen historischen Höchststand. Der gesamtstaatliche Finanzierungssaldo in der Abgrenzung der VGR (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen) hat sich 2021 nach erster Schätzung auf ein Defizit von 153,9 Mrd. Euro belaufen. Das entspricht, wie schon im Vorjahr, erneut 4,3 Prozent des BIP. Dabei macht der Bund 2021 allein praktisch das gesamte Defizit aus. Die anderen staatlichen Ebenen lagen 2021 dank stark ausgeweiteter Transfers vom Bund anders als im Jahr zuvor mit ihrem Saldo nahe Null. Der gesamtstaatliche Schuldenstand dürfte auf rund 70 Prozent des BIP gestiegen sein.

### **Rückkehr der Inflation – unterschiedliche Reaktionen der Geldpolitik**

In Europa sind die Anspannungen am Arbeitsmarkt noch nicht so ausgeprägt wie in den USA. Eine stark zulegende Preisdynamik war jedoch auch hier zu verzeichnen. Es schlugen sich vor allem die güterwirtschaftlichen Lieferengpässe und Angebotsrestriktionen nieder. Dazu kamen deutlich verteuerte Energiepreise. Auf der Ebene der Erzeugerpreise, der Einfuhrpreise und der Großhandelspreise gab es in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern zum Jahresende zweistellige Jahreszuwachsrate. In den Verbraucherpreisen ist die Entwicklung nur gedämpft angelangt. Beim Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) wurden im Euroraum im Dezember 2021 Spitzenstände der Zwölfmonatsrate von 5,0 Prozent erreicht. Für Deutschland waren es beim HVPI zum Jahresschluss sogar 5,7 Prozent bzw. im Verbraucherpreisindex nach nationaler Definition 5,3 Prozent. Die höheren Werte in Deutschland sind dabei teilweise auf den Basiseffekt der im Jahr zuvor temporär gesenkten Mehrwertsteuersätze zurückzuführen.

Im Gesamtjahresdurchschnitt ist die zum Jahresende beschleunigte Preisdynamik noch nicht in vollem Ausmaß zu erkennen. Im Jahresdurchschnitt für 2021 betrug der Anstieg des HVPI 2,6 Prozent im Euroraum und 3,3 Prozent in Deutschland bzw. 3,1 Prozent in der nationalen Abgrenzung des Verbraucherpreisindex.

Die Geldpolitik blieb ungeachtet dessen 2021 weiter bei ihrem expansiven Kurs. Die Federal Reserve kündigte für den US-Dollar allerdings erste Ausstiegsschritte aus ihrem „Quantitative Easing“ an. Einige andere Notenbanken, darunter die Bank of England, vollzogen Ende 2021 erste Leitzinssteigerungen. Die Europäische Zentralbank betont dagegen bisher, dass sie die Preissteigerungen, die auch nach ihrer 2021 erfolgten Strategie-

neuformulierung deutlich über dem Zielniveau liegen, für vorübergehend hält. Sie bleibt weiter auf einen sehr expansiven Kurs festgelegt.

### 2.1.2 Saarländische Wirtschaft<sup>2</sup>

Die aktuellen Wirtschaftsdaten des Statistischen Amtes zeigen die saarländische Wirtschaft 2021 auf einem konjunkturellen Erholungspfad. Während das Vorjahr noch durch erhebliche wirtschaftliche Einbußen gekennzeichnet war, zeigen Wirtschaftsindikatoren im bisherigen Jahresverlauf größtenteils positive Veränderungsraten auf. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr mit z.T. langanhaltenden Schließungen von Produktionsstätten, Verkaufsflächen, Gastronomie und Beherbergung wurden derartige Corona bedingte Einschränkungen im Betrachtungszeitraum des nun zu Ende gehenden Jahres vermieden. Im Vergleich zu 2019 wurde jedoch in vielen Bereichen der Industrie, der Bauwirtschaft sowie in den Dienstleistungsbranchen das Vor-Corona-Niveau noch unterschritten.

#### Verarbeitendes Gewerbe

Das Verarbeitende Gewerbe sieht sich zurzeit mit steigenden Erzeugerpreisen, Materialmangel sowie internationalen Lieferengpässen insbesondere im Bereich der Mikrochips und Halbleiter konfrontiert. Dies schlägt sich teilweise trotz gut gefüllter Auftragsbücher in Produktionseinschränkungen und vermehrt in Anspruch genommener Kurzarbeit nieder. Zudem befinden sich der Transformationsprozess zur Elektromobilität sowie der Einsatz von industriell genutzter „grüner“ Elektrizität erst am Anfang und wird produktionsseitig erhebliche Anpassungsprozesse in den nächsten Jahren in Gang setzen.

Im Zeitraum Januar bis September 2021 zog die Nachfrage deutlich an. Die entgegengenommenen Aufträge übertrafen das vergleichbare Vorjahresvolumen um 24,0 Prozent. Die inländischen Bestellungen erhöhten sich um 26,8 Prozent und die Auslandsnachfrage stieg um 21,5 Prozent. Der Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe verbesserte sich um 10,6 Prozent auf 83,5 (Basis 2015 = 100).

Mit 18,0 Mrd. Euro erzielten die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes ein deutliches Umsatzplus von 13,9 Prozent. Im Export belief sich der Absatz bei einer Exportquote von 49,0 Prozent auf 8,8 Mrd. Euro, ein Plus von 11,7 Prozent. Die inländischen Geschäfte verbesserten sich mit 9,2 Mrd. Euro um 16,1 Prozent.

Die aktuellen positiven Wachstumsraten sind dabei überwiegend auf Basiseffekte zurück zu führen. Gegenüber den Vergleichswerten des Vor-Corona-Jahres 2019 blieben die Umsätze in den ersten neun Monaten noch deutlich um 10,3 Prozent und die Produktionsleistung um 12,2 Indexpunkte zurück.

#### Baugewerbe / Bautätigkeit

Das saarländische Baugewerbe klagte zunehmend über Materialknappheit und damit einhergehenden Preissteigerungen. Die Baubetriebe schlossen insgesamt die ersten neun Monate 2021 mit einem Umsatzrückgang von 0,5 Prozent auf 980 Mio. Euro ab. Während sich im Bauhauptgewerbe der baugewerbliche Umsatz auf 633 Mio. Euro belief und den Vorjahreswert um 5,7 Prozent unterschritt, rechnete das Ausbaugewerbe baugewerbliche Leistungen in Höhe von 347 Mio. Euro ab; dies ist eine Umsatzsteigerung um 10,7 Prozent. Der vergleichbare baugewerbliche Umsatz im Vor-Corona-Jahr 2019 betrug 1,0 Mrd. Euro. Die im Baugewerbe insgesamt erbrachte Produktionsleistung übertraf den entsprechenden Vorjahreswert um 3,4 Prozent.

#### Handel und Gastgewerbe

Auch das Konsumverhalten der privaten Haushalte wurde von Januar bis September 2021 von der Corona-Pandemie beeinflusst. Der **Einzelhandel** (ohne Kfz) setzte 2,1 Prozent weniger um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Einzelhandel mit Lebensmitteln blieb mit einem Minus von 0,6 Prozent unter seinem Umsatzniveau des Vorjahres. Umsatzeinbußen verzeichnete sowohl der Einzelhandel mit "Möbeln, Haushaltsge-

---

<sup>2</sup> Statistisches Amt Saarland- Presse-Medieninfo vom 07.12.2021: Entwicklung der saarl. Wirtschaft im Jahr 2021



# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Wirtschaftsbericht 2021

räten und Baubedarf" (- 14,2 %) als auch der Einzelhandel mit "Textilien, Bekleidung und Schuhen" (- 12,6 %). Die Apotheken und der Einzelhandel mit "medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln" hingegen wiesen im Vorjahresvergleich sogar ein Umsatzplus von 8,1 Prozent aus.

Die Corona-Krise setzte auch im Jahr 2021 dem **Landestourismus** stark zu. Die Beherbergungsbetriebe und Campingplätze des Saarlandes verzeichneten von Januar bis September insgesamt 419 179 oder 21,1 Prozent weniger Gäste als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im Vergleich zum Jahr 2019 jedoch waren dies 51,3 Prozent weniger Gäste. Die Zahl der Übernachtungen ging um 11,4 Prozent auf 1 469 259 zurück, im Vergleich zum Jahr 2019 entspricht dies einem Minus von 40,8 Prozent. Im Ergebnis ging der Umsatz sowohl in der **Beherbergung** (- 19,5 %) als auch in der **Gastronomie** (- 20,9 %) in den ersten neun Monaten 2021 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum deutlich zurück.

### Beschäftigung

Der Arbeitsmarkt hat sich der wirtschaftlichen Entwicklung angepasst und konnte sich im Jahresverlauf stabilisieren. Nach vorläufigen Daten der Bundesagentur für Arbeit lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Saarland Ende September 2021 bei 393 900 Personen, 3 300 Personen bzw. 0,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

### Arbeitslosigkeit

Die auf dem Basiseffekt beruhenden positiven Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr zeigten sich ebenfalls in den Zahlen zur Arbeitslosigkeit: Im Saarland waren Ende November dieses Jahres 32 471 Menschen arbeitslos gemeldet, das waren 5 266 Personen oder 14,0 Prozent weniger als zur gleichen Vorjahreszeit. Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, reduzierte sich von 7,1 auf 6,1 Prozent. Im Reigen der Bundesländer bedeutet dies den 10. Rang.

### Bruttoinlandsprodukt

Die saarländische Wirtschaft hatte sich im bisherigen Jahresverlauf von den heftigen Auswirkungen der Corona-Pandemie aus dem Vorjahr erholt. Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) als Maßstab der gesamtwirtschaftlichen Leistung erhöhte sich im ersten Halbjahr 2021 (neuere BIP-Ergebnisse liegen zurzeit noch nicht vor) nominal um 3,8 Prozent. Preisbereinigt bedeutet das einen realen Anstieg von 2,3 Prozent.

### Preisentwicklung

Die Inflationsrate im Saarland ist im bisherigen Verlauf des Jahres 2021 nahezu kontinuierlich gestiegen. Nachdem im gesamten zweiten Halbjahr 2020 negative Inflationsraten gemessen wurden, setzte mit Beginn des neuen Jahres ein Anstieg ein, der zuletzt im November in einem Wert von 5,3 Prozent gipfelte. Das war seit Juli 1982 die höchste im Saarland gemessene Preissteigerungsrate.

Der beschleunigte Anstieg der Inflationsraten ab Juli 2021 lässt sich auch auf die Mehrwertsteuersenkung Mitte vergangenen Jahres zurückführen, die auf ein halbes Jahr befristet war. Bei der Inflationsmessung werden somit ab Juli 2021 die Preise mit einer Vorjahressituation, in der die verringerten Mehrwertsteuersätze galten, verglichen. Der hieraus beim direkten Vergleich resultierende Basiseffekt wirkt sich steigernd auf die Inflationsraten der Monate Juli bis Dezember 2021 aus. Die Höhe des Basiseffekts kann allerdings mit dem Instrumentarium der Preisstatistik nicht genau ermittelt werden. Bei der Senkung der Mehrwertsteuersätze im Juli 2020 hätte sich bei vollständiger Weitergabe der Steuervorteile an die Endverbraucher ceteris paribus ein Rückgang des Preisniveaus von 1,6 Prozentpunkten ergeben.

### 2.1.3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Landkreis St. Wendel<sup>3</sup>

#### Lage und Bevölkerung

Der Landkreis St. Wendel liegt im nordöstlichen Teil des Saarlandes an der Grenze zu Rheinland-Pfalz. Auf einer Fläche von 476 km<sup>2</sup> leben 86.459 Einwohner, dies sind 8,8 Prozent der saarländischen Gesamtbevölkerung (Stand: 30.09.2021, Quelle: Stat. Landesamt).

Zum Landkreis St. Wendel gehören die Kreisstadt St. Wendel (25.399 E.) sowie die Gemeinden Freisen (7.825 E.), Marpingen (9.998 E.), Namborn (6.947 E.), Nohfelden (9.867 E.), Nonnweiler (8.462 E.), Oberthal (5.954 E.) und Tholey (12.007 E.). Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis ist seit Jahren rückläufig.

#### Beschäftigungsverhältnisse und Betriebsstruktur

In den rund 4.550 Betrieben (einschließlich „Freie Berufe“) des Landkreises arbeiteten im Dezember 2021 rund 27.760 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, davon etwa 75 % in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Mit rund 1.130 Betrieben weist der Landkreis St. Wendel nach wie vor die höchste Dichte an Handwerksbetrieben im Saarland auf.

#### Arbeitslosigkeit

Mit einer Arbeitslosenquote von 3,4 % (Januar 2022) liegt der Landkreis St. Wendel weiterhin an der saarländischen Spitze, wie auch vor den benachbarten Landkreisen Kusel und Birkenfeld in Rheinland-Pfalz. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt verringerte sich die Arbeitslosenquote um 16,1%. In den Rechtskreisen des SGB II und SGB III verzeichnet der Landkreis St. Wendel gegenüber dem Vorjahr sinkende Zahlen (SGB II: -9%; SGB III: -21,6%).

#### Wirtschaftskraft und wirtschaftliche Entwicklung

Nach einem gelungenen Strukturwandel ist der Landkreis St. Wendel heute eine Wirtschaftsregion mit einer Mischstruktur: Dienstleistungen, gewerbliche Produktion, der Handel und ein expandierender Tourismussektor prägen das Wirtschaftsleben.

Insgesamt ist die Wirtschaftsstruktur des Landkreises St. Wendel sehr ausgewogen mit einer guten Durchmischung von Unternehmen unterschiedlicher Größe, was mit dazu beiträgt, dass eine Krisenanfälligkeit wie in monostrukturierten Räumen fehlt – dies wird gerade jetzt in der aktuellen Krise deutlich.

Die günstige Wirtschaftsstruktur zeigt sich nicht zuletzt in den Arbeitsmarktzahlen, besonders im Vergleich der saarländischen Landkreise.

Der aktuelle Kreisreport der Arbeitskammer bescheinigt dem Landkreis eine „überdurchschnittlich gute“ und „dynamische wirtschaftliche Entwicklung“, eine überdurchschnittliche Verbesserung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, eine erfolgreiche Arbeitsmarktpolitik, insbesondere bei jungen Menschen, und die höchste Betreuungsquote im Krippenbereich.

### 2.1.4 Aktuelle Herausforderungen an die deutsche Kreditwirtschaft

Die große Herausforderung der deutschen Institute bleibt nach wie vor die von der Aufsicht geforderte Eigenkapitalquote. Dies umso mehr, als die BaFin in einer Verfügung zu Beginn des Jahres 2022 höhere Anforderungen an die Eigenkapitalunterlegung von realbesicherten Hypothekenkrediten stellt.

Weiterhin ist die deutsche Kreditwirtschaft immer noch hochgradig abhängig von Zinserträgen – und damit auch von geldpolitischen Entscheidungen. Obwohl die Federal Reserve bereits mehrere Leitzinsanhebungsschritte im Laufe des Jahres in Aussicht gestellt hat, will die EZB dagegen nach der Einstellung des PEPP ihr allgemeines Ankaufprogramm APP zeitweise sogar erhöhen und dann nur langsam zurückfahren. Raum für Leitzinssteigerungen noch 2022 bietet diese Aufstellung kaum.

<sup>3</sup> Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH vom 03.02.2022; wndn.de vom 03.02.2022

Eine in dieser Konstellation zunehmende transatlantische Zinsdifferenz könnte auch Bewegungen in den Kapitalflüssen, bei den Inflationserwartungen und bei den Wechselkursen erzeugen.

Eine weitere große Herausforderung bleibt der Auftritt neuer digitaler Konkurrenten. Es drängen große, teils milliardenschwere Player auf den Markt, die über riesige finanzielle Ressourcen und Datenmengen verfügen - und die sich bestens darauf verstehen, diese Daten mit Hilfe moderner Technik innovativ und gewinnbringend zu nutzen. Auch die sich zunehmender Beliebtheit und Akzeptanz erfreuenden Kryptowährungen, wie Bitcoin, Ethereum und Co. können in Zukunft in starke Konkurrenz zu traditionellen Währungen treten, was Banken vor neue Herausforderungen in Bezug auf Umgang und Handel mit diesen Währungen stellt.

### **2.1.5 Wettbewerbssituation und Marktstellung im Geschäftsgebiet**

Die Sparkasse hat als weiterhin einzige Bank, die sämtliche Entscheidungen im Landkreis trifft ein Alleinstellungsmerkmal vorzuweisen, mit dem sie punkten kann. Dies spiegelt sich in der positiven Entwicklung der Zahl und Intensität der Kundenbeziehungen wieder. Die Geschäftsvorfallanalyse aus dem Jahr 2021 hat gezeigt, dass die Restrukturierung des stationären Vertriebs erfolgreich verlaufen ist und damit die Quote der Beratungen und Serviceleistungen pro Mitarbeiter in den Beratungs-Centern und Filialen deutlich zugenommen hat.

Der intensive Wettbewerb hält die Margen im Kundengeschäft allerdings weiter unter starkem Druck. Die Rahmenbedingungen auf dem nach wie vor durch hohe Konkurrenzdichte geprägten Markt der Finanzdienstleistungsinstitute waren auch im letzten Jahr vor allem durch den starken Konditionenwettbewerb im Aktivbereich geprägt.

Ebenso ist der Wettbewerb um das Girokonto auch aufgrund der notwendigen Preisanpassungen weiterhin sehr intensiv. Das Urteil des BGH zum AGB-Änderungsmechanismus stellt die Sparkasse hier vor große Herausforderungen.

Zusätzlich treten mit zunehmender Digitalisierung vermehrt neue innovative Unternehmen auf, die sich als Nischenanbieter von Finanz- und Serviceprodukten im Markt positionieren.

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Wirtschaftsbericht 2021

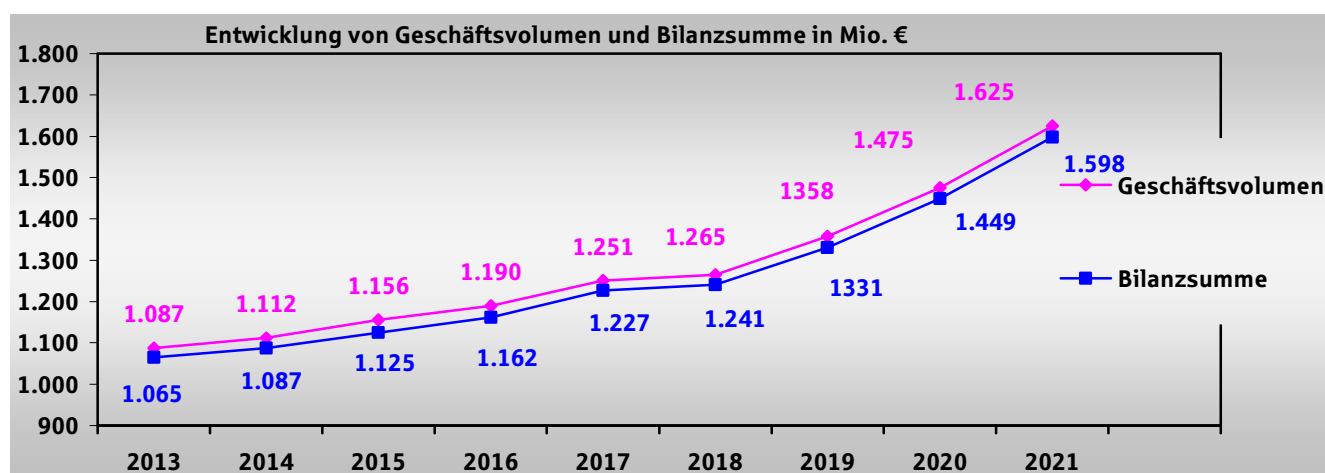
### 2.2 Geschäftsentwicklung

#### 2.2.1 Geschäftsvolumen und Bilanzsumme

	Bestand 31.12.2021 Mio. €	Veränderungen		
		2021 Mio. €	2021 %	2020 %
<b>Geschäftsvolumen<sup>1)</sup></b>	<b>1.625,0</b>	<b>+ 149,6</b>	<b>+ 10,1</b>	<b>+ 8,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.597,5</b>	<b>+ 148,0</b>	<b>+ 10,2</b>	<b>+ 8,9</b>

<sup>1)</sup> Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

Das Geschäftsvolumen erhöhte sich im Berichtsjahr um 10,1%, die Bilanzsumme um 10,2%.



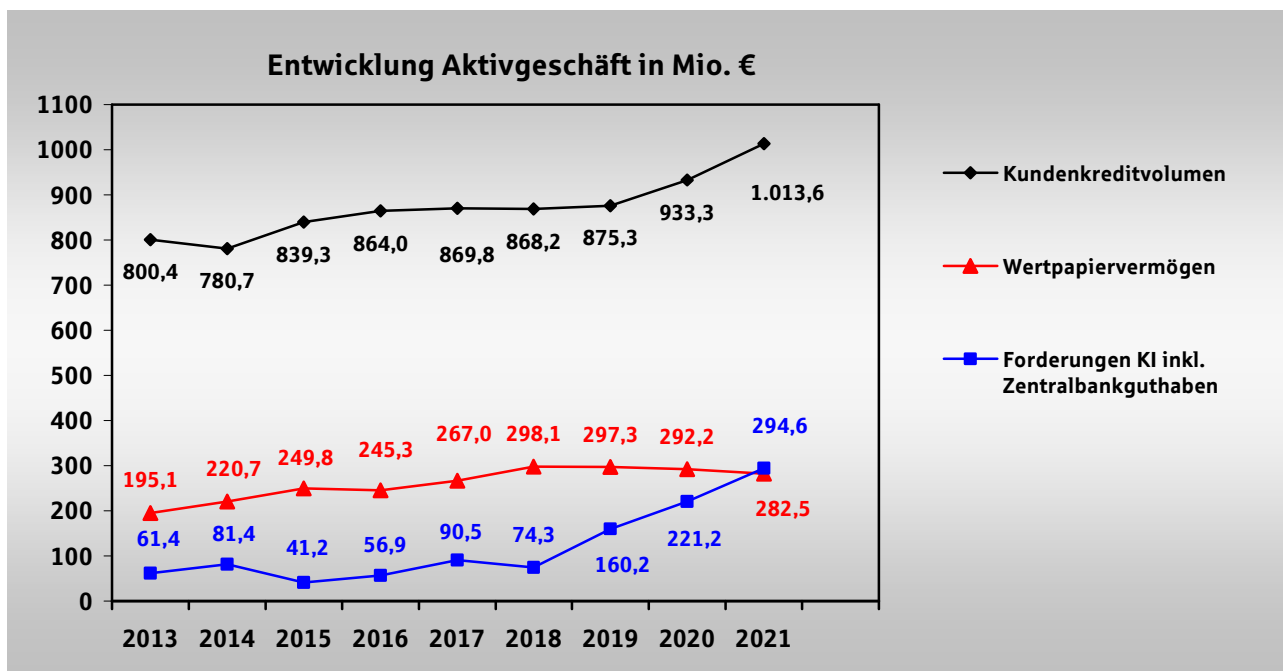
#### 2.2.2 Aktivgeschäft (inklusive Passiv-Posten 1 unter dem Strich)

	Bestand 31.12.2021 Mio. €	Veränderungen		
		2021 Mio. €	2021 %	2020 %
<b>Kundenkreditvolumen</b>	<b>1.013,6</b>	<b>+ 80,3</b>	<b>+ 8,6</b>	<b>+ 6,6</b>
darunter:				
Avalkredite	27,5	+ 1,5	+ 5,9	- 2,0
Sonstige (Buch-)Kredite	981,9	+ 76,2	+ 8,4	+ 6,7
Treuhandkredite	4,2	+ 2,6	+ 167,8	+ 100,0
<b>Forderungen an Kreditinstitute<sup>1)</sup></b>	<b>294,6</b>	<b>+ 73,4</b>	<b>+ 33,2</b>	<b>+ 38,0</b>
<b>Wertpapiervermögen</b>	<b>282,5</b>	<b>- 9,7</b>	<b>- 3,3</b>	<b>- 1,7</b>

<sup>1)</sup> inklusive Zentralbankguthaben

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Wirtschaftsbericht 2021



### Kundenkreditvolumen

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Sparkasse neue Kredite in Höhe von insgesamt 305,3 Mio. € zugesagt (i. Vj. 320,2 Mio. €). Darin enthalten sind Kredite in Höhe von 176,3 Mio. € (i. Vj. 149,4 Mio. €), die an Unternehmen und Selbstständige vergeben wurden.

Den Kommunen wurden Kassenkredite und Darlehen in Höhe von 30,9 Mio. € (i. Vj. 84,7 Mio. €) zur Verfügung gestellt. Kredite in Höhe von insgesamt 98,0 Mio. € (i. Vj. 86,0 Mio. €) wurden an Privatkunden ausgereicht.

Insgesamt waren Kredite in Höhe von 981,9 Mio. € ausgereicht, davon 431,0 Mio. € an gewerbliche Kunden, 423,0 Mio. € an Privatkunden und 127,9 Mio. € an öffentliche Haushalte. Hinzu kommen Treuhandvermögen von 4,2 Mio. € und Avalkredite in Höhe von 27,5 Mio. €.

### Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich im Wesentlichen durch höheres Zentralbankguthaben um 73,4 Mio. € oder 33,2% auf 294,6 Mio. €.

### Wertpapiervermögen

Das Wertpapiervermögen verzeichnete einen leichten Rückgang um 9,7 Mio. € oder 3,3% auf 282,5 Mio. €. Die Bestände sind fast ausschließlich der Liquiditätsreserve zugeordnet, nur der aktive Teil der überregionalen Kreditbasket-Transaktion von 5,5 Mio. € wurde in das Anlagevermögen übernommen, ein entsprechender Hinweis erfolgt im Anhang. Umwidmungen von Teilbeständen in weiteres Anlagevermögen erfolgten nicht. Alle Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

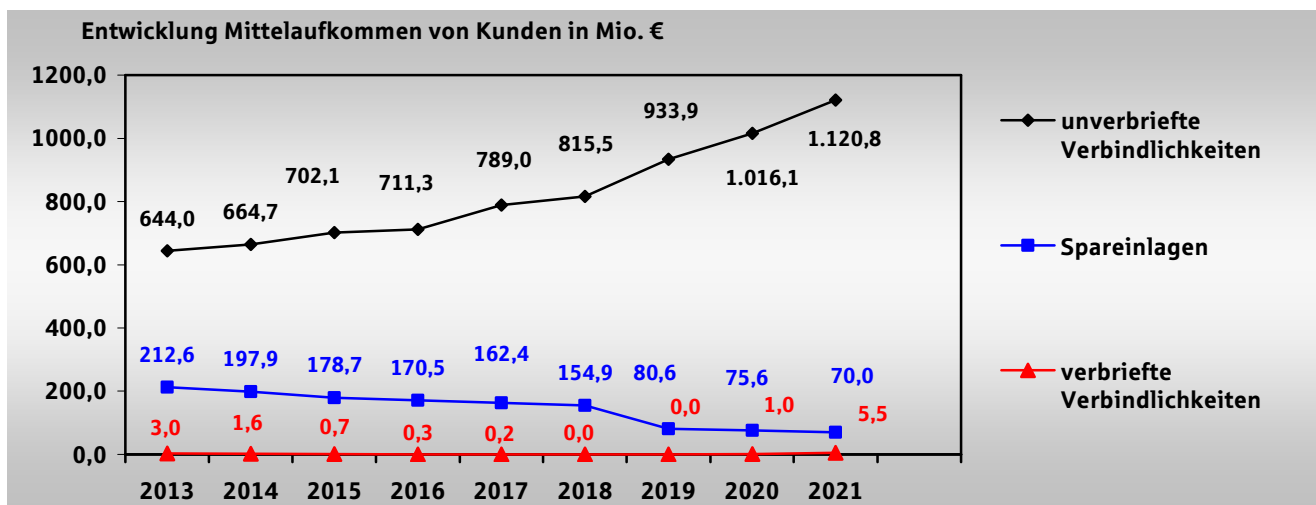
Im Berichtsjahr waren 133,2 Mio. € unseres eigenen Wertpapierbestands in zwei Wertpapier-Spezialfonds ausgelagert. Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Wirtschaftsbericht 2021

### 2.2.3 Passivgeschäft

	Bestand 31.12.2021 Mio. €	Veränderungen		
		2021 Mio. €	2021 %	2020 %
<b>Mittelaufkommen von Kunden</b>	<b>1.196,3</b>	<b>+ 103,6</b>	<b>+ 9,5</b>	<b>+ 7,7</b>
darunter:				
Spareinlagen	70,0	- 5,6	- 7,4	- 6,2
Unverbriefte Verbindlichkeiten	1.120,8	+ 104,7	+ 10,3	+ 8,8
Verbrieftete Verbindlichkeiten	5,5	+ 4,5	+ 450,0	+ 100,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
Genussrechte	0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>264,8</b>	<b>+ 34,7</b>	<b>+ 15,1</b>	<b>+ 18,7</b>
darunter:				
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0



#### Mittelaufkommen von Kunden

Das Mittelaufkommen von Kunden erhöhte sich im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 103,6 Mio. € oder 9,5% auf 1.196,3 Mio. €.

Die unverbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich um 104,7 Mio. € oder 10,3% auf 1.120,8 Mio. €. Diese Veränderung verdeutlicht, wie auch im Vorjahr, dass aufgrund des Zinsniveaus verstärkt Anlagen in täglich fälligen Sichteinlagen nachgefragt wurden.

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Wirtschaftsbericht 2021

Die Termineinlagen zeigten im Berichtsjahr keine Veränderungen und blieben auf dem Vorjahresniveau von 2,3 Mio. €. Der Bestand der Sparkassenbriefe erhöhte sich, gegen den Trend aus dem Vorjahr, um 20,5 Mio. € auf 25,3 Mio. €.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 34,7 Mio. € oder 15,1%. Die Veränderungen resultierten aus Tages- und Termingeldaufnahmen, die zu Steuerungs Zwecken genutzt wurden, sowie Veränderungen bei den zweckgebundenen Mitteln. Im Berichtsjahr wurden nominal 25,0 Mio. € an DBB-Offenmarktgeschäften aus gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG III) aufgenommen. Grundsätzlich dient der Gesamtbestand in Höhe von 264,8 Mio. € überwiegend der Finanzierung des langfristigen Kreditgeschäfts.

### 2.2.4 Dienstleistungen

Das Geschäftsjahr 2021 wurde im Bereich der Dienstleistungen vom Wertpapiergeschäft geprägt. Das niedrige Zinsniveau führte zur kräftigen Steigerung der Wertpapierumsätze. Die Provisionseinnahmen erhöhten sich um 22 %.

Im Bausparbereich ist es uns gelungen das Abschlussvolumen auf hohem Niveau zu bestätigen. Der Vorjahreswert 61,4 Mio. € wurde mit 58,9 Mio. € nur knapp unterschritten. Die Provisionseinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 20 %.

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit der S-Kreditpartner GmbH (SKP) zur Konsumentenkreditvermittlung hat die Sparkasse im Jahr 2021 ein Kreditvolumen von 15,3 Mio. Euro vermittelt.

Das Vermittlungsgeschäft von Versicherungen und von Produkten zur Altersvorsorge hat seit Juli 2020 unserer Tochter „Nummer Sicher Versicherungsvermittlung St. Wendel GmbH“ übernommen. Des Weiteren wurde auch das Immobilien- und Finanzberatungsgeschäft auf eine weitere Tochter von uns, die „S-Immobilien- und Finanzberatungsgesellschaft mbH“, ebenfalls im Juli 2020, ausgelagert. Mit der Übertragung der beiden Geschäftszweige wird eine wesentliche Verbesserung der Beratungsqualität und Kundenbindung erreicht.

### 2.2.5 Derivate

Die abgeschlossenen Zinsswaps dienten ausschließlich der Absicherung von Zinsänderungsrisiken. Wir weisen hinsichtlich der zum Jahresende bestehenden Geschäfte auf die Darstellung im Anhang.

### 2.2.6 Eigengeschäfte

Die Eigengeschäfte summierten sich im Berichtsjahr auf 62,6 Mio. €. Die Kreissparkasse St. Wendel führt gemäß ihren strategischen Rahmenbedingungen zu Eigenanlagen und Refinanzierung kein Handelsbuch.

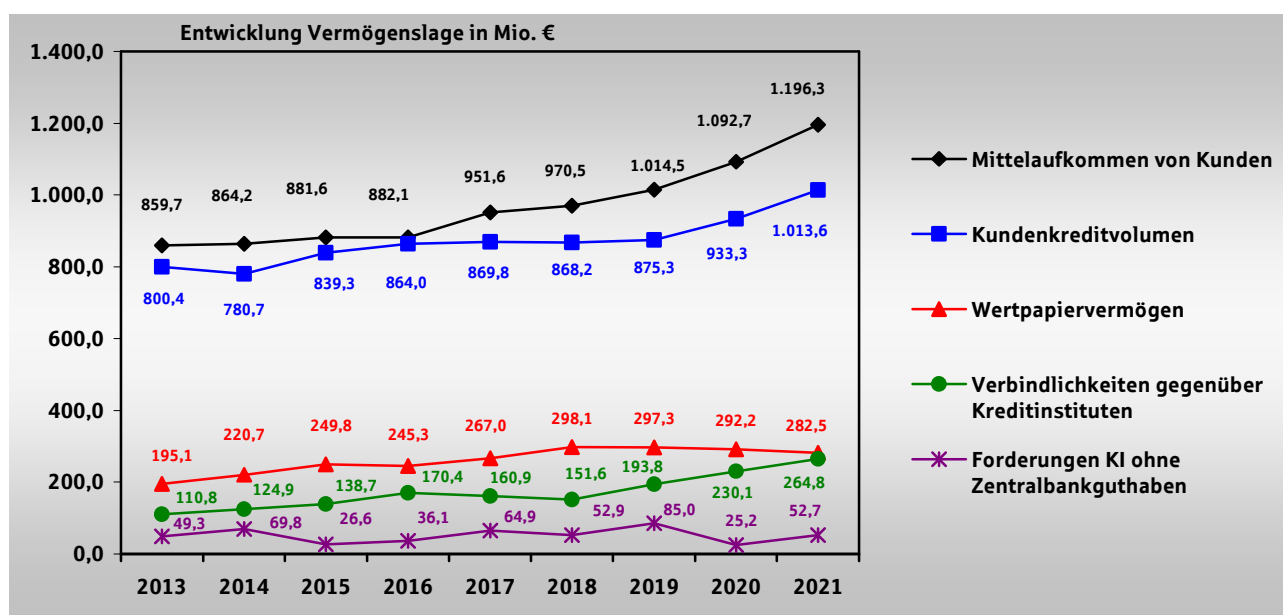
# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Wirtschaftsbericht 2021

### 2.3 Vermögenslage

	Mio.€		in % des Geschäftsvolumens		Veränderungen in			Prognose Dezember 2020
	2021	2020	2021	2020	Mio.€	%	%	
					2021	2021	2020	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.597,5</b>	<b>1.449,5</b>			+ 148,0	+ 10,2	+ 8,9	
<b>Geschäftsvolumen</b>	<b>1.625,0</b>	<b>1.475,4</b>			+ 149,6	+ 10,1	+ 8,7	
<b>Kundenkreditvolumen</b>	<b>1.013,6</b>	<b>933,3</b>	62,4	63,3	+ 80,3	+ 8,6	+ 6,6	<b>996,7</b>
darunter:								
Treuhandkredite	4,2	1,6	0,3	0,2				
<b>Forderungen an Kreditinstitute<sup>1)</sup></b>	<b>52,7</b>	<b>25,2</b>	3,3	1,7	+ 27,5	+ 109,7	- 70,4	<b>75,9</b>
<b>Wertpapiervermögen</b>	<b>282,5</b>	<b>292,2</b>	17,4	19,8	- 9,7	- 3,3	- 1,7	<b>278,3</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>25,0</b>	<b>17,4</b>	1,5	1,2	+ 7,6	+ 43,7	+ 15,3	<b>17,2</b>
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>251,3</b>	<b>207,4</b>	15,5	14,1	+ 43,9	+ 21,2	+ 144,4	<b>93,7</b>
<b>Mittelaufkommen von Kunden</b>	<b>1.196,3</b>	<b>1.092,7</b>	73,6	74,1	+ 103,6	+ 9,5	+ 7,7	<b>1.092,9</b>
darunter:								
Spareinlagen	70,0	75,6	4,3	5,1				
unverbriefte Verbindlichkeiten								
täglich fällig	1.093,0	1.008,8	67,3	68,4				
mit vereinb. Laufzeit-/ Kündigungsfrist	27,7	7,3	1,7	0,5				
Inhaberschuldverschreibungen	5,5	1,0	0,3	0,1				
nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0				
<b>Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten</b>	<b>264,8</b>	<b>230,1</b>	16,3	15,6	+ 34,7	+ 15,1	+ 18,7	<b>214,7</b>
davon nachrangige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0				
<b>Sonstige Passivposten</b> (einschl. Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen)	<b>43,4</b>	<b>38,1</b>	2,6	2,6	+ 5,3	+ 13,7	+ 0,3	<b>42,9</b>
<b>Eigene Mittel</b>	<b>120,6</b>	<b>114,5</b>	7,4	7,8	+ 6,1	+ 5,4	+ 2,9	<b>111,3</b>
davon Vorsorgereserven 340g HGB	33,4	29,2	2,1	2,0				

<sup>1)</sup> ohne Zentralbankguthaben

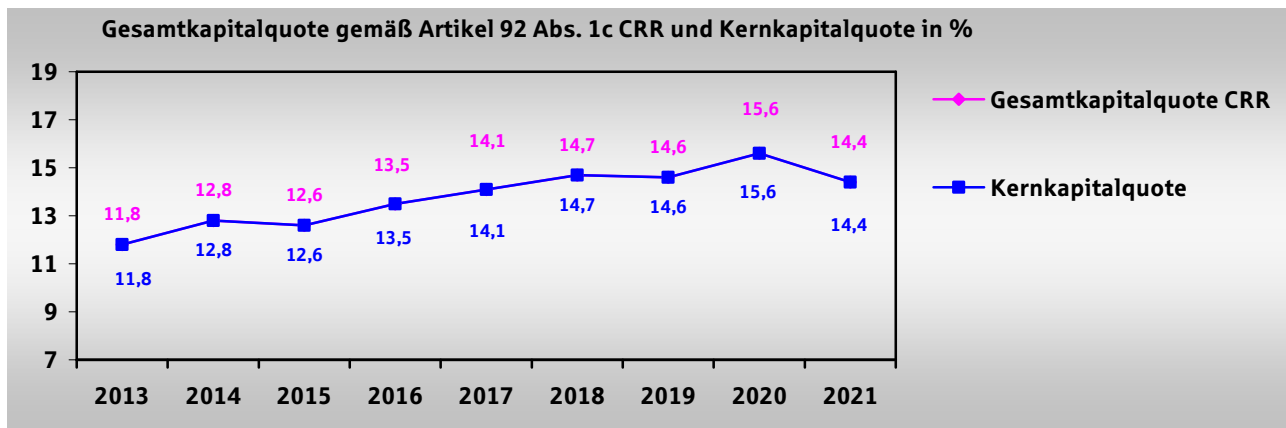




# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Wirtschaftsbericht 2021

Die Eigenmittelausstattung im Verlauf der letzten neun Jahre stellt sich wie folgt dar:

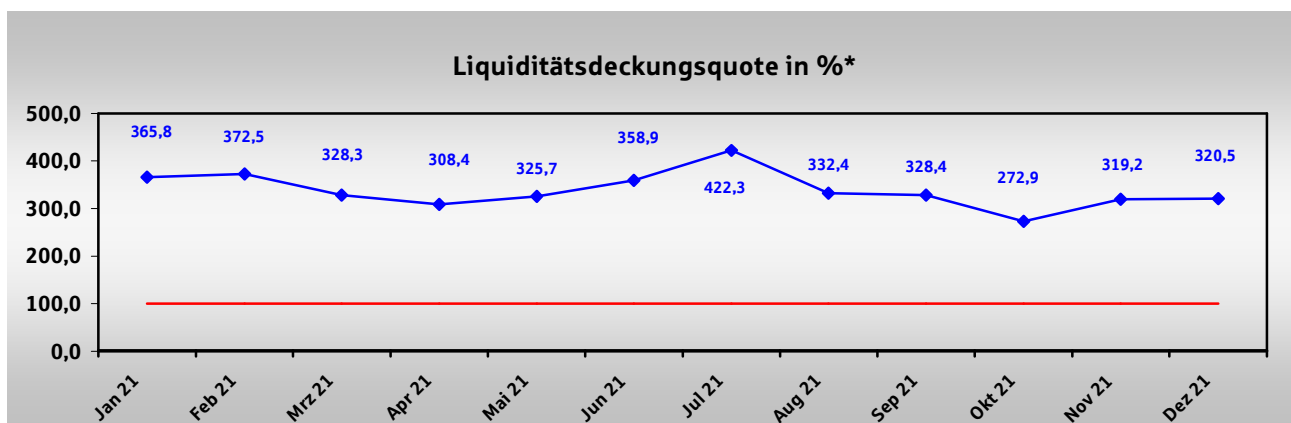


Nach der Zuführung des Bilanzgewinns wird sich die Sicherheitsrücklage auf 87,2 Mio. € erhöhen – dies entspricht einem Plus von 2,3%.

Das Verhältnis der Eigenmittel gemäß CRR bezogen auf die Summe der gewichteten Risikoaktiva und der Marktrisikopositionen überschreitet zum 31. Dezember 2021 mit 14,4% den gesetzlich vorgeschriebenen Wert von 8%. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung sowie die Einhaltung der strengen Eigenkapitalstandards ist somit gegeben. Die Eigenmittel bestehen vollständig aus hartem Kernkapital. Die Vermögenslage ist geordnet.

## 2.4 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Zum Jahresende errechnete sich für die LCR eine Liquiditätsdeckungsquote von 320,5%, so dass die Liquidität – wie auch im gesamten Geschäftsjahr 2021 – als ausreichend anzusehen ist und die Mindesterfüllungsquote von 100% stets erfüllt wurde.



\*) LCR nach delVO 2015/61

Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde in der erforderlichen Höhe bei der zuständigen Zentralbank unterhalten.

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Wirtschaftsbericht 2021

Die eingeräumte Kredit- bzw. Dispositionslinie bei der Deutschen Bundesbank wurde im Rahmen von Offenermarktgeschäften teilweise in Anspruch genommen. Dies galt auch für das lfd. Konto bei der SaarLB.

Nach unserer Finanzplanung ist die Zahlungsfähigkeit auch für die absehbare Zukunft gesichert.

### 2.5 Ertragslage

Ertragslage nach Betriebsvergleich	2021	2020	Veränderungen			Prognose Dezember 2020
			2021	2021	2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	in %	in %	TEUR
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>21.342,7</b>	<b>21.279,1</b>	<b>+ 63,6</b>	<b>+ 0,3</b>	<b>- 0,6</b>	<b>20.032,3</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>10.214,5</b>	<b>9.296,6</b>	<b>+ 917,9</b>	<b>+ 9,9</b>	<b>- 9,2</b>	<b>10.049,0</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>24.141,7</b>	<b>24.678,7</b>	<b>- 537,0</b>	<b>- 2,2</b>	<b>- 0,4</b>	<b>24.293,7</b>
davon Personalaufwand	15.379,4	15.999,5	- 620,1	- 3,9	- 3,4	15.650,0
davon Sachaufwand	8.762,3	8.679,2	+ 83,1	+ 1,0	+ 5,6	8.643,7
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
sonstige ordentliche Erträge und Aufwendungen	- 53,8	- 191,0	+ 137,2	- 71,8	- 172,1	+ 141,0
<b>Ergebnis vor Bewertung</b>	<b>+ 7.361,7</b>	<b>+ 5.706,0</b>	<b>+ 1.655,7</b>	<b>+ 29,0</b>	<b>- 16,0</b>	<b>+ 5.928,6</b>
<b>Bewertungsergebnis</b>	<b>- 3.378,6</b>	<b>- 2.360,9</b>	<b>- 1.017,7</b>	<b>+ 43,1</b>	<b>+ 24,7</b>	<b>- 2.173,8</b>
<b>Ergebnis nach Bewertung</b>	<b>+ 3.983,1</b>	<b>+ 3.345,1</b>	<b>+ 638,0</b>	<b>+ 19,1</b>	<b>- 31,7</b>	<b>+ 3.754,7</b>
neutrales Ergebnis	+ 82,4	- 976,4	+ 1.058,8	- 108,4	- 2,6	- 788,9
gewinnabhängige Steuern	2.122,6	698,5	+ 1.424,1	+ 203,9	- 63,4	- 1.009,7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>+ 1.942,9</b>	<b>+ 1.670,2</b>	<b>+ 272,7</b>	<b>+ 16,3</b>	<b>- 16,0</b>	<b>+ 1.956,1</b>
<b>Durchschnittsbilanzsumme nach Jahresergebnis (DBS)</b>	<b>1.538.615,0</b>	<b>1.393.349,0</b>				
<b>Eigenkapitalrendite in %</b>	<b>3,7</b>	<b>1,3</b>				<b>2,5</b>
<b>Cost – Income – Ratio (BV)</b>	<b>76,6</b>	<b>81,2</b>				<b>80,4</b>

Die gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG zu ermittelnde Quote (Jahresüberschuss / Bilanzsumme) betrug 0,1% zum 31.12.2021 (Vorjahr 0,1%).

Unsere wichtigste Ertragsquelle, der **Zinsüberschuss**, ist bei anhaltend niedrigem Zinsniveau nahezu gleichgeblieben und liegt im Berichtsjahr weiterhin bei 21,3 Mio. €. Der prognostizierte Wert wurde mit rund 1,3 Mio. € übertroffen.

Die Entwicklung des **Provisionsüberschusses** konnte entgegen dem Vorjahr gedreht werden. Mit rund 0,9 Mio. € lag er über dem Vorjahr bei erzielten 10,2 Mio. €. Der zum Jahresbeginn ausgegebene Prognosewert von rund 10,0 Mio. € wurde 0,2 Mio. € ebenfalls übertroffen.

Der **Personalaufwand** konnte, wie bereits im Vorjahr, um 0,6 Mio. € reduziert werden. Mit 15,4 Mio. € zum Jahresende wurde der Prognosewert um 0,3 Mio. € unterschritten.

Der **Sachaufwand** stagnierte bei 8,7 Mio. €. Damit liegt er über dem Niveau des geplanten Jahreswertes von 8,6 Mio. €.

Insgesamt liegt der **Verwaltungsaufwand** (Personal- und Sachaufwand) auf dem zu Jahresbeginn prognostizierten Niveau.

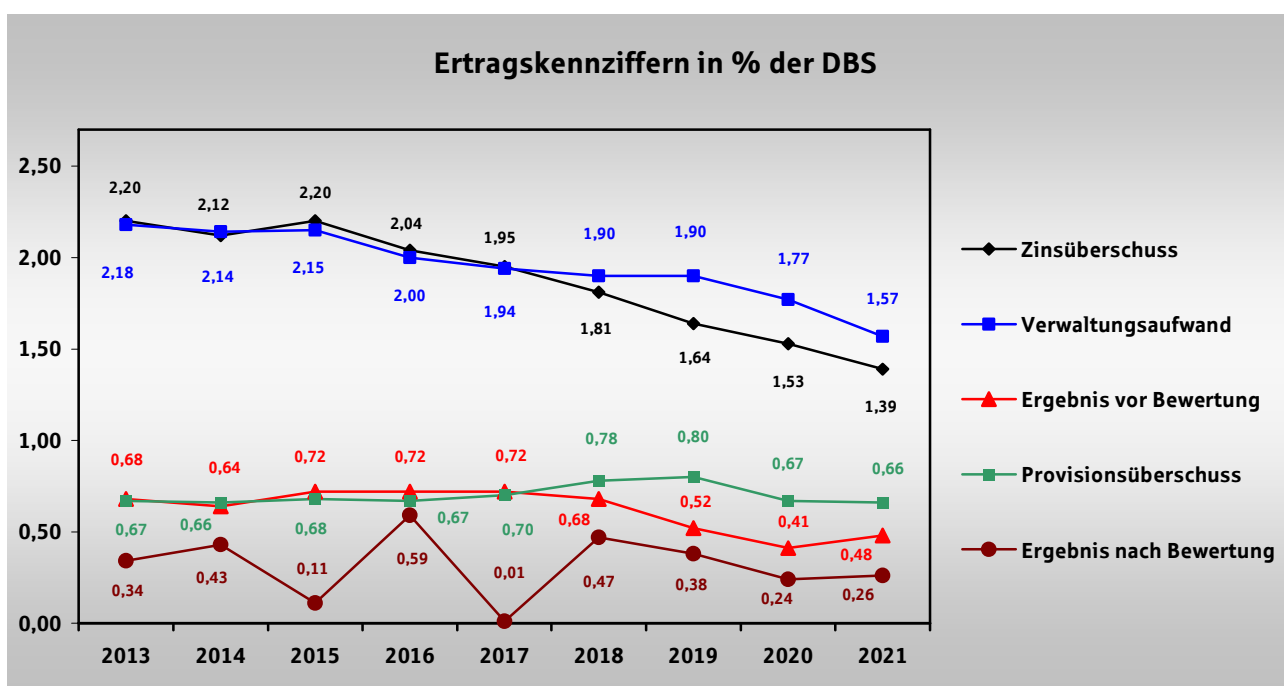
# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Wirtschaftsbericht 2021

Das **Ergebnis vor Bewertung** belief sich im Berichtsjahr auf 7,4 Mio. € und liegt somit deutlich über dem Vorjahresniveau. Der prognostizierte Wert wurde mit rund 1,5 Mio. € übertroffen.

Nach Berücksichtigung des **Bewertungsergebnisses** von 3,4 Mio. € verbleibt ein **Ergebnis nach Bewertung** von 4,0 Mio. €. Unter Einbeziehung des neutralen Ergebnisses und der gewinnabhängigen Steuern verbleibt ein über dem Vorjahresniveau liegender **Jahresüberschuss** von rund 1,9 Mio. €. Dieser reicht aus, den notwendigen Kapitalbedarf der Sparkasse, der für eine stetige Geschäftsentwicklung notwendig ist, zu sichern.

Zur Analyse der Ertragslage setzen wir für interne Zwecke den „Betriebsvergleich“ der Sparkassenorganisation ein, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) erfolgt. Der Vorstand beurteilt die Ertragslage als zufriedenstellend.



Kennziffern nach Betriebsvergleich in % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) – Ergebnis nach Bewertung ab 2017 nach Zuführung Sicherheitsrücklage

## 2.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### 2.6.1 Mitarbeiter

Die Gesamtzahl der Beschäftigten ist 2021 im Jahresdurchschnitt gegenüber 2020 gesunken. Durch Fluktuation freigewordene Stellen wurden im Jahr 2021 durch die Übernahme von Auszubildenden und sofern erforderlich durch Einstellungen besetzt. Auch in den nächsten Jahren ist es das Ziel, die vorhandenen Mitarbeiterkapazitäten effizient und zielgerichtet einzusetzen.

Die Mitarbeiter der Sparkasse können attraktive Modelle der Arbeitszeit – von variablen Arbeitszeiten bis zur Teilzeitarbeit – nutzen. Im Jahr 2021 haben 5 Mitarbeiter eine Vereinbarung über Vorruhestand getroffen. Zum Jahresende befanden sich 11 Mitarbeiter im Vorruhestand. Darüber hinaus hat die Sparkasse zahlreiche Angebote entwickelt, mit denen sich Familie und Beruf vereinbaren lassen. So ist z.B. geregelt, dass sich Mitarbeiter zur Betreuung und Pflege naher Angehöriger, eine bestimmte Anzahl von Arbeitstagen im Jahr freistellen lassen können.

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Wirtschaftsbericht 2021

Die Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern ist ein wichtiges Ziel der Personalarbeit der Sparkasse. So wurde in den vergangenen Jahren verschiedene Angebote zur Gesundheitsprävention (Faszientraining, Yoga, progressive Muskelentspannung usw.) angeboten und angenommen. Im Zuge einer Kooperation mit der Krankenkasse Barmer wird in den Jahren 2022 und 2023 ein umfassendes Konzept zum Gesundheitsmanagement umgesetzt. Dies beinhaltet z.B. einen Gesundheitstag und in regelmäßigen Abständen können Mitarbeiter medizinische Checks (z.B. Lungenfunktionstest, Mobilitätscheck, Blutdruck usw.) durchführen lassen.

Stete Weiterbildung liegt sowohl im Interesse des Arbeitgebers wie des Arbeitnehmers. So bietet die Sparkasse hausinterne und externe (z. B. an den regionalen Sparkassenakademien) Weiterbildungsprogramme an, die sich an Tätigkeitsfeldern wie beispielsweise Betriebsorganisation, Risikosteuerung oder Persönlichkeitsentwicklung (z.B. PEP – PotenzialEntwicklungsProgramm) ausrichten und eine individuelle Personalentwicklung ermöglichen. Angesichts der ständigen Weiterentwicklung der Sparkassengeschäfte sowie technischer Neuerungen bildeten auch im vergangenen Jahr die gezielte Förderung, Weiterbildung und Höherqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Schwerpunkte der Personalentwicklung. In 2023 werden erneut Kundenberater der Beratungs-Center zu zertifizierten Deka-InvestmentBeratern weitergebildet.

Die Förderung von Frauen in Führungspositionen ist in der Zukunft ein wichtiges Ziel in der Kreissparkasse St. Wendel. Durch entsprechende Weiterbildungsangebote soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen ausgebaut werden. So wurde im Jahr 2019 erneut ein zweijähriges PotenzialEntwicklungsProgramm (PEP) für angehende Fach- und Führungskräfte konzipiert, das insbesondere weibliche Beschäftigte auf zukünftige Aufgaben im Fach- und Führungsbereich vorbereiten kann. An diesem Programm, das sich aufgrund der Pandemie über die Jahre 2019, 2020 und 2021 erstreckte, nahmen insgesamt 3 Mitarbeiterinnen teil. Eine erneute Durchführung des PotenzialEntwicklungsProgramms ist für das Jahr 2023 vorgesehen.

Die Ausbildung junger Menschen genießt in der Sparkasse eine hohe Priorität. Damit sichert sie vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung nicht nur ihren zukünftigen Fachkräftebedarf, sondern wird auch ihrer sozialen Verantwortung gerecht. Im Jahr 2021 haben 6 Auszubildende erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen, von denen alle in ein Angestelltenverhältnis übernommen wurden. Zum 31.12.2021 beschäftigt die Sparkasse 18 Auszubildende. Für den Ausbildungsbeginn 01.08.2022 wurden bisher mit 5 jungen Menschen Ausbildungsverträge geschlossen.

### 2.6.2 Kundenbeziehungen

Die Kunden sind die Basis des Erfolges der Sparkasse. Um möglichst viele Kunden zu erreichen und so die Ertragspotentiale zu nutzen, wurde die Erhöhung der Kundendurchdringung und die Verbesserung der Kundenzufriedenheit als Zielsetzung in der neuen Geschäftsstrategie verankert.

Erreicht werden soll dies durch ein bedarfsorientiertes Betreuungskonzept, dessen zentrale Elemente ein auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichteter Kundenkontaktmanagement und der ganzheitliche Ansatz des Finanzkonzepts darstellen. Hierfür wurden in den vergangenen zwei Jahren die Weichen gestellt. Eine Geschäftsvorfall-Analyse bestätigt den eingeschlagenen Weg, denn 2021 konnten auf Sicht der vergangenen Jahre die Beratungen als zentrale Komponente unserer Multikanal-Strategie enorm gesteigert werden.

Zusätzlich lieferte eine Befragung der Nachwuchskunden vor Ort wertvolle Erkenntnisse über die Wahrnehmung und Prioritäten dieser so bedeutenden Zielgruppe. Beide Analysen belegen, dass die persönliche Beratung vor Ort und eine vertrauensvolle Kundenbeziehung für Kunden trotz zunehmender digitaler Affinität sehr wichtig sind. Da der Besuch vor Ort in Beratungs-Center oder Service-Filiale weiterhin relevant bleibt, richtet die Sparkasse mit den Investitionen in ihre Standorte ihre stationäre Präsenz an den Kundenbedürfnissen aus.

Die anhaltende Corona-Krise hat sich als Treiber des digitalen Wandels erwiesen. Im Rahmen der Multikanal-Strategie hat die Sparkasse nicht nur die Direkt-Filiale um die auf gewerbliche Kunden spezialisierte Business-Line ergänzt und ein digitales Beratungs-Center aufgebaut, sondern darüber hinaus in die notwendige Infrastruktur investiert, um ihr Service- und Beratungsangebot zeitflexibel, ortsunabhängig und kanalübergreifend zugänglich zu machen.

Das Thema „Nachhaltigkeit“ stellt zunehmend ein zentrales Merkmal in der Kundenwahrnehmung dar. Um den Erwartungen unserer Kunden auch in diesem Bereich gerecht zu werden hat die Sparkasse Ende 2020 nicht nur die „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ unterzeichnet und sich damit verpflichtet, ihren Geschäftsbetrieb bis 2035 CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten, Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele auszurichten und gewerbliche wie private Kunden bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu unterstützen, sondern auch schon erste Anstrengungen diesbezüglich unternommen.

Zahlreiche externe Einflussfaktoren haben im vergangenen Jahr die Kundenbeziehungen auf eine harte Probe gestellt, allen voran das Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 27.04.2021 bezüglich der AGB Änderungen. Die Notwendigkeit einer aktiven Zustimmung der mitgeteilten Bedingungen erfordert die Anpassung bestehender bzw. Implementierung neuer Prozesse, die trotz der unvermeidbaren Komplexität einen positiven Kundenkontakt fördern sollten.

### 2.6.3 Wesentliche Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Im Berichtsjahr 2021 wurden sämtliche notwendigen Erhaltungsaufwendungen und Ersatzinvestitionen durchgeführt. Neben diesen Maßnahmen erstreckten sich über das gesamte Berichtsjahr viele Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Gebäuden der Kreissparkasse St. Wendel. Entsprechend der geplanten Sanierung und Modernisierung der gesamten Hauptstelle in St. Wendel wurden bereits weite Teile dieser Maßnahmen im und am Haupthaus abgeschlossen. Im Zuge dessen wurde in 2021 das im Erdgeschoss der Hauptstelle befindliche Beratungs-Center St. Wendel vollumfänglich saniert und modernisiert. In einem großen nächsten Schritt wurde die Neugestaltung der ebenfalls im Erdgeschoss befindlichen Beratungsfläche, die allen Vertriebsseinheiten der Kreissparkasse St. Wendel zur Verfügung steht, im Spätsommer 2021 fertig gestellt. Diese Fläche in Verbindung mit dem neuen Empfangsbereich wurde mit dem Anspruch modernisiert, für jeden Kunden eine einladende und vertrauenswürdige Atmosphäre zu schaffen, die unseren Kunden das Gefühl eines willkommenen Gastes vermittelt.

Eine gesamtheitliche Sanierung der Geschäftsräume in gleichem Stile wurde in 2021 in den Standorten Obertal und Otzenhausen begonnen und fertiggestellt. Vergleichbare Sanierungsmaßnahmen wie in den genannten Außenstellen wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2021 im Beratungscenter Freisen gestartet und konnten im ersten Quartal 2022 fertiggestellt werden.

Im Rahmen der genannten Sanierungsmaßnahmen wird die Gebäude- und Sicherheitstechnik der Hauptstelle St. Wendel sowie der betroffenen Außenstandorte komplett überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht.

### 2.7 Gesamtaussage und Beurteilung

Das Niveau der finanziellen Leistungsindikatoren Vermögenslage, Finanz- und Ertragslage konnte in einem durchaus schwierigen Umfeld, geprägt durch das seit Jahren anhaltende sehr niedrige Zinsniveau und der noch immer herrschenden Corona-Pandemie, gehalten werden und lag bzgl. der Ertragslage sogar über dem Vorjahr. Wir sind bestrebt, unsere finanzielle Leistungstärke in den nächsten Jahren in einem sich weiterhin verändernden Umfeld auszubauen.

Was die nicht finanziellen Leistungsindikatoren Kundenbindung und Mitarbeiter betrifft, sind wir hier schon seit Jahren auf einem sehr guten Weg. Dies belegen nicht nur externe Umfragen, sondern auch der tägliche Kontakt zu unseren Kunden, die uns dies immer wieder bestätigen. Auch wird durch die zurzeit laufenden Umbaumaßnahmen ein modernes und zielorientiertes Erscheinungsbild geschaffen, was weiter zur Kundenbindung und Verbesserung der Arbeitswelt unserer Mitarbeiter beitragen soll.

### 3. Risikobericht

#### Grundlagen

Da die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken unter Berücksichtigung eines risiko- und ertragsadäquaten Einsatzes des Eigenkapitals Kernfunktionen von Kreditinstituten sind, wurde als Bestandteil der Unternehmenssteuerung von der Geschäftsleitung der Sparkasse ein Risikomanagement installiert, das der Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken dient. Die risikorelevanten Steuerungsinformationen dienen als Grundlage für operative und strategische Geschäftsentscheidungen. Klare Aufgabenteilung und ein enges Zusammenspiel zwischen den beteiligten Geschäftsbereichen der Sparkasse ermöglichen eine effiziente Umsetzung der risikopolitischen Steuerungsimpulse. Um den Anforderungen sich ständig verändernder Rahmenbedingungen zu begegnen, passen wir unsere Strategien, Konzepte, Verfahren, Instrumente und aufbau- und ablauforganisatorischen Regelungen stetig an. Maßgebliche Bestandteile unseres Risikomanagements sind die Festlegung von Strategien sowie die Einrichtung von Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung und Überwachung sowie zur Kommunikation von Risiken.

#### Geschäfts- und Risikostrategie

Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit in einer Geschäfts- und in einer Risikostrategie festgelegt. Die Strategien werden jährlich überprüft und ggf. angepasst.

#### 3.1 Risikomanagement

##### Organisation

Die Zuständigkeiten für das Risikomanagement sind eindeutig geregelt. Der Gesamtvorstand beschließt die Risikoausrichtung einschließlich der anzuwendenden Methoden und Verfahren zur Risikomessung, -steuerung, -überwachung und -kommunikation. Er trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement. Der bankaufsichtsrechtlich geforderten Funktionstrennung zwischen dem Markt- und dem Marktfolgebereich trägt unsere Sparkasse in allen erforderlichen Bereichen, insbesondere bei der Abwicklung von Handelsgeschäften wie auch im Kreditgeschäft auf allen Ebenen Rechnung.

Die Aufgaben des Risikomanagements werden durch die Abteilung Banksteuerung und Bilanzierung wahrgenommen, die organisatorisch von den Marktbereichen getrennt ist.

Die Risikocontrolling-Funktion ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation der Risiken verantwortlich. Die Leitung dieser Funktion nimmt der Abteilungsleiter Banksteuerung und Bilanzierung wahr; er wird vom Vorstand bei wichtigen risikopolitischen Entscheidungen eingebunden. Zu den wesentlichen Aufgaben der Risikocontrolling-Funktion gehören die Einrichtung und Weiterentwicklung:

- der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse sowie
- eines Systems von Risikokennzahlen und eines Risikofrüherkennungsverfahrens.

Des Weiteren obliegt ihr die laufende Überwachung der Risikosituation und der Risikotragfähigkeit, die Überwachung der Einhaltung der eingerichteten Risikolimits und der Prozesse zur unverzüglichen Weitergabe von unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen an die Geschäftsleitung. Sie erstellt regelmäßig einen Gesamtrisikobericht.

Die Compliance-Funktion wurde mit dem Ziel eingerichtet, Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken.

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Risikobericht 2021

Die Sparkasse hat einen Steuerungsausschuss eingerichtet, dem der Vorstand, die Verhinderungsvertreter, der Direktor Marktservice sowie Mitarbeiter der Abteilungen Banksteuerung und Bilanzierung und Eigenhandel/Beteiligungen angehören. Aufgabe dieses Ausschusses, der regelmäßig einmal im Monat tagt, ist es insbesondere, den Vorstand hinsichtlich der Risikosteuerung und bei Anlageentscheidungen zu beraten.

Vor Einführung neuer Produkte und vor Geschäftsabschluss in neuen Märkten sind geregelte Einführungsprozesse zu durchlaufen, sofern mit ihnen wesentliche Prozess- bzw. Strukturveränderungen verbunden sind.

Die Interne Revision gewährleistet als Instrument des Vorstands die unabhängige Prüfung und Beurteilung sämtlicher Aktivitäten und Prozesse. Sie achtet dabei insbesondere auf die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements und berichtet unmittelbar an den Vorstand.

### Prozesse

Basis der Prozesse des Risikomanagements bildet das Risikohandbuch, das aus einer Bestandsaufnahme und Bewertung sämtlicher erkennbarer Risiken hervorgegangen ist (Risikoinventur). Das Risikohandbuch wird an die aktuellen Entwicklungen zeitnah angepasst. Im Risikohandbuch sind Ziele und Aufgaben des Risikomanagements, die Instrumente der Risikoerkennung sowie die eingesetzten Risikomessverfahren, die Risikosteuerung, die Risikoüberwachung und die Berichtspflichten in komprimierter Form beschrieben. Grundsatz ist, dass jedes Risiko, abhängig von der Bedeutung für unsere Sparkasse, in geeigneter Weise laufend gesteuert und überwacht wird. Es sind Schwellenwerte als Risikoappetit festgelegt, bei deren Über- bzw. Unterschreitung ggf. Maßnahmen zur Risikominderung zu ergreifen sind.

Die Risikomessung erfolgt für die in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogenen wesentlichen Risiken in der periodischen Sichtweise.

Zusätzlich wenden wir für Zinsänderungsrisiken die vermögens-/wertorientierte Betrachtung an. Dabei wird das Risiko als die innerhalb eines festgelegten Zeitraums und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eintretende maximale Vermögensminderung ermittelt.

Das Risikotragfähigkeitskonzept ist aufgrund der handelsrechtlichen Perspektive auf das Ende des laufenden Geschäftsjahrs ausgerichtet. Um die Risikotragfähigkeit auch über diesen Stichtag hinaus sicherstellen zu können, stellt die Sparkasse zusätzlich ab dem Stichtag 30.06. eine Betrachtung bis zum übernächsten Bilanzstichtag an.

Unter Berücksichtigung der laufenden Ergebnisprognose sowie der vorhandenen Reserven wird das Risikodeckungspotenzial ermittelt. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden hiervon abgezogen; es verbleibt das einsetzbare Risikodeckungspotenzial. Der Vorstand definiert auf Basis des Risikoappetits den Teil des Risikodeckungspotenzials, welcher als Risikodeckungsmasse zur Risikolimitierung zur Verfügung gestellt wird. Auf die Limite werden die unerwarteten Verluste angerechnet.

Die Sparkasse verfügt über ein Risikodeckungspotenzial (periodische Sichtweise) in Höhe von 139.998 TEUR. Ausgehend von dieser Summe wurden im Risikoszenario Limite für die wesentlichen Risiken in Höhe von insgesamt 16.000 TEUR zur Verfügung gestellt. Die Limitauslastung im Risikoszenariofall beträgt zum Jahresende 9.974 TEUR bzw. rund 62,3% bezogen auf das Gesamtbanklimit.



# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Risikobericht 2021

Addition der Einzelrisiken im Risikoszenario	Risiko	simuliertes Risiko	Auslastung
	TEUR	TEUR	%
Adressenausfallrisiko	8.000	5.997	75,0
Marktpreisrisiko	7.000	3.329	47,6
Operationelle Risiken	1.000	648	64,8
<b>insgesamt</b>	<b>16.000</b>	<b>9.974</b>	<b>62,3</b>

Neben dem Risikoszenario werden regelmäßig Stressszenarien berechnet, bei denen die Anfälligkeit der Sparkasse gegenüber unwahrscheinlichen, aber plausiblen Ereignissen analysiert wird. Dabei wird zusätzlich mindestens jährlich das Szenario eines schweren konjunkturellen Abschwungs analysiert sowie ein inverser Stresstest durchgeführt.

Die Stresstests berücksichtigen dabei auch Risikokonzentrationen innerhalb (Intra-Risikokonzentrationen) und zwischen einzelnen Risikoarten (Inter-Risikokonzentrationen). Diversifikationseffekte, die das Gesamtrisiko mindern würden, werden nicht berücksichtigt.

### 3.2 Strukturierte Darstellung der wesentlichen Risikoarten

Unter Risiko werden ungünstige zukünftige Entwicklungen verstanden, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage unserer Sparkasse auswirken können. Dabei werden das Adressenausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Marktpreisrisiko, hier vor allem das Zinsänderungsrisiko sowie die Kursrisiken im Wertpapiergeschäft und das operationelle Risiko als wesentliche Risiken unterschieden. Für diese Risiken wurden Risikofrüherkennungssysteme eingerichtet. Sie gewährleisten, dass sich abzeichnende Risiken frühzeitig und laufend aufgezeigt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden können.

Die Wirksamkeit der zur Risikoabsicherung und -steuerung getroffenen Maßnahmen wird insbesondere anlässlich der jährlichen Überprüfung der Strategien danach beurteilt, ob die festgelegten Ziele erreicht worden sind. Darüber hinaus werden rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergriffen, soweit sich Entwicklungen abzeichnen, die den Planungen zuwiderlaufen oder markante Risikoerhöhungen erwarten lassen.

#### 3.2.1 Adressenausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft

Unter dem Adressenausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft wird die Gefahr verstanden, dass ein Kreditnehmer die ihm gewährten Kredite nicht bzw. nur eingeschränkt oder nicht vollständig vertragsgemäß zurückzahlen kann. Der Vorstand der Sparkasse hat auf Basis der geschäftspolitischen Ausrichtung eine gesonderte Risikostrategie festgelegt, welche in einem Teilabschnitt Regelungen für das Adressenausfallrisiko enthält. Ferner hat der Vorstand Kreditleitlinien erlassen, in denen die wesentlichen Grundsätze für die Vergabe und Bearbeitung von Krediten niedergelegt sind. Grundlage jeder Kreditentscheidung ist eine detaillierte Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer.

Zum 31. Dezember 2021 wurden etwa 46% der zum Jahresende ausgelegten Kreditmittel im Kundenkreditgeschäft an Unternehmen vergeben, 38% an Privatkunden und 16% an öffentliche Haushalte. Von den Unternehmenskrediten entfallen 19% auf Unternehmen des Grundstücks- und Wohnungswesen, 14% auf Energie, Wasser, Bergbau und 10% auf Verarbeitendes Gewerbe.

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Risikobericht 2021

Die Größenklassenstruktur des Kundenkreditgeschäftes (ohne Öffentliche Haushalte) zeigt insgesamt eine breite Streuung des Ausleihgeschäftes. Dabei betreffen Kreditengagements mit einem Kreditvolumen von mehr als 3 Mio. € insgesamt 27,1% des Kundenkreditgeschäftes (ohne Öffentliche Haushalte). Auf Engagements mit einem Kreditvolumen größer 10 Mio. € entfallen 10,97%. Mit einem Anteil von 52,77% überwiegen kleinere Engagements bis zu einem Obligo von 500 TEUR.

Die Sparkasse verfügt über Steuerungsinstrumente, um frühzeitig Adressenausfallrisiken bei Kreditengagements zu erkennen, zu steuern, zu bewerten und im Jahresabschluss durch Risikovorsorge (Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen, Pauschalwertberichtigungen) abzuschirmen.

Hinsichtlich der handelsrechtlichen Bewertung verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang zum Jahresabschluss vom 31. Dezember 2021.

Die Kreditengagements werden regelmäßig dahingehend überprüft, ob Risikovorsorgebedarf besteht. Zentrale Bedeutung für die kreditnehmerbezogenen Adressenausfallrisiken hat die Bonitätsbeurteilung. Zur Ermittlung der Kreditnehmerbonität setzen wir die von der Sparkassen-Finanzgruppe entwickelten Rating- und Scoringverfahren ein. Mit diesen Verfahren werden alle gewerblichen und privaten Kunden betrachtet und für die einzelnen Kreditnehmer werden Ratingnoten zur Preisfindung und zur Steuerung des Gesamtkreditportfolios ermittelt. Den Ratingnoten sind jeweils von der Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH validierte Ausfallwahrscheinlichkeiten zugeordnet. Sofern Bonitätsbeurteilungen nicht durch automatisierte Verfahren erfolgen, werden sie durch erfahrene Mitarbeiter (Kreditanalysten) unter Einbeziehung der Informationen der Kundenbetreuer bearbeitet.

Das Kundenkreditvolumen wird in Risikobewertungssystemen erfasst. Davon waren 94,3% der Risikoklasse I (Kredite ohne erkennbare besondere Risiken) zugeordnet. Die Anteile der Kredite mit erhöhten Risiken (Risikoklasse II) betragen 4,2%. Auf die Risikoklasse III (Ausfall-Ratingnoten 16-18) entfallen 0,9% des Kreditvolumens. Die nachstehende Übersicht zeigt die prozentuale Verteilung unseres mit Rating- und Scoringverfahren beurteilten Kundenkreditportfolios im Vergleich zum Vorjahr:

Risikoklassen	I	II	III	
Ratingnote	1 – 10	11 – 15(C)	16 - 18	ungeratet
Ausfallwahrscheinlichkeit in %	0-2,96	4,44-45	Ausfall	
31.12.2021	94,3%	4,2%	0,9%	0,6%
31.12.2020	95,5%	3,4%	0,8%	0,3%

Das Länderrisiko, dass sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland ausgelegte Kreditvolumen einschließlich Wertpapieren betrug am 31. Dezember 2021 3,5% des Gesamtkreditvolumens.

Insgesamt ist das Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert.

Zur Absicherung von Adressenausfallrisiken hat die Sparkasse ein Kreditvolumen von insgesamt 5,5 Mio. EUR in die Sparkassen-Kreditbaskets (über die Emission von Originatoren-Credit Linked Notes) eingebracht.

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Risikobericht 2021

Zur frühzeitigen Identifizierung der Kreditnehmer, bei deren Engagements sich erhöhte Risiken abzuzeichnen beginnen, setzen wir das "OSPlus-Frühwarnsystem" ein. Im Rahmen dieses Verfahrens sind quantitative und qualitative Indikatoren festgelegt worden, die eine Früherkennung von Kreditrisiken ermöglichen.

Soweit einzelne Kreditengagements festgelegte Kriterien aufweisen, die auf erhöhte Risiken hindeuten, werden diese Kreditengagements einer gesonderten Beobachtung unterzogen (Intensivbetreuung). Kritische Kreditengagements werden auf der Grundlage eines Sanierungs- bzw. Abwicklungskonzeptes betreut (Problemkredite). Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass die fälligen Zins- und Tilgungszahlungen voraussichtlich nicht gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen erbracht werden können. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit der Risikovorsorge mit ggf. daraus resultierenden Anpassungen. Zur Verwaltung der Risikovorsorge nutzt die Sparkasse die OSPlus-Anwendung „Risikokreditbearbeitung (RKB)“. Für latente Ausfallrisiken bildet die Sparkasse Pauschalwertberichtigungen. Darüber hinaus bestehen Vorsorgen für allgemeine Bankrisiken nach § 340f HGB.

Von dem Gesamtbetrag an Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen entfällt der überwiegende Teil auf Firmenkunden (Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Personen). Die Direktabschreibungen, Eingänge auf abgeschriebene Forderungen, Kredite in Verzug (ohne Wertberichtigungsbedarf) und Nettozuführungen/Auflösungen von EWB entfallen nahezu ausschließlich auf im Inland ansässige Privatpersonen und Firmenkunden. Der Anteil von Forderungen in Verzug (ohne Wertberichtigungen) außerhalb Deutschlands ist von untergeordneter Bedeutung. Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen lagen zum Berichtsstichtag nicht vor.

### Entwicklung der Risikovorsorge:

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand 01.01.2021	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Endbestand 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
EWB	4.135	1.585	264	652	4.804
Asservierte Zinsen	315	37	15	59	278
Rückstellungen	0	2	0	0	2
PWB <sup>1</sup>	2.200	915	230	0	2.885
<b>Gesamt</b>	<b>6.650</b>	<b>2.539</b>	<b>509</b>	<b>711</b>	<b>7.969</b>

1 einschließlich pauschale Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen und für Kreditzusagen

### Konzentrationsrisiken

Gemäß Risikoinventur bestehen keine Risikokonzentrationen im Kreditportfolio.

### 3.2.2 Adressenausfallrisiken Sonstiges Kreditgeschäft

#### **Beteiligungen**

Die Gefahr eines finanziellen Verlustes aufgrund von Wertminderungen des Beteiligungsportfolios wird als Beteiligungsrisiko bezeichnet. Neben dem Risiko eines potenziellen Wertverlustes besteht das Risiko der Un- oder Unterverzinslichkeit der Anlagen. Darüber hinaus können sich zusätzliche Haftungsrisiken aus abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen ergeben.

Bei den Verbundbeteiligungen der Sparkasse handelt es sich im Wesentlichen um strategische Beteiligungen. Sie dienen insbesondere der Stärkung des Sparkassenfinanzverbundes und dem Ausbau der Vertriebskanäle für die Produkte der Verbundunternehmen. Die Verbundbeteiligungen sollen den Geschäftszweck der Sparkasse langfristig unterstützen. Teilweise werden die Beteiligungen auch indirekt über den SVSaar gehalten.

Die Sparkasse ist zudem an der Nummer Sicher Versicherungsvermittlung St. Wendel GmbH und an der S-Immobilien- und Finanzberatungsgesellschaft mbH beteiligt. Beide Unternehmen haben vor allem eine vertriebsstrategische Bedeutung.

Daneben bestehen weitere Beteiligungen an regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, diese sind jedoch von untergeordneter Bedeutung. Das Beteiligungsportfolio beläuft sich insgesamt auf 10,0 Mio. € (Buchwert) und liegt damit unverändert auf dem Vorjahreswert.

Für die Beteiligungsrisiken wurde im Rahmen der Risikoinventur ein Risikobetrag in Höhe von 1,7 Mio. € ermittelt. Die Beteiligungsrisiken wurden als nicht wesentlich eingestuft.

Das Beteiligungscontrolling erfolgt durch das Vorstandsekretariat und die Abteilung Banksteuerung und Bilanzierung.

Die Methoden der Risikoermittlung werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Die Steuerungs- und Überwachungssysteme gewährleisten, dass die Sparkasse ausreichend über die Situation bei den einzelnen Beteiligungsunternehmen unterrichtet ist.

#### **Handelsgeschäfte**

Unter dem Adressenausfallrisiko aus Handelsgeschäften wird die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen oder dem Ausfall eines Emittenten, Kontrahenten oder eines Referenzschuldners verstanden. Für die Limitierung des Adressenausfallrisikos aus Eigenanlagegeschäften setzt die Sparkasse individuelle Emittenten- und Kontrahentenlimite in Form von Volumenlimiten fest.

Der Bestand der Wertpapiere entfällt größtenteils auf Schuldverschreibungen und Anleihen (113,1 Mio. €), Wertpapierspezialfonds (133,2 Mio. €), Immobilienspezialfonds (24,1 Mio. €) sowie sonstige Investmentfonds (11,3 Mio. €). Die von uns direkt gehaltenen und von Ländern und Kreditinstituten emittierten Wertpapiere weisen ein Rating im Investmentgradebereich auf. Für die im Wertpapier-Spezialfonds gehaltenen Anlagen bestehen Anlagerichtlinien, die insbesondere das Anlageuniversum, die Volumina für Einzelinvestments sowie bei Renten die zulässigen Ratingstrukturen definieren. Darüber hinaus wird der Geschäftsumfang durch die vom Vorstand vorgegebene Geschäfts- und Risikostrategie begrenzt.

Das Adressenausfallrisiko aus Handelsgeschäften wird über Mindestratings und Limite für einzelne Emittenten/Kontrahenten begrenzt. Das Limitsystem dient u. a. der Steuerung von Risikokonzentrationen.

### **Messung des Adressenausfallrisikos**

Die Sparkasse berechnet das Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit Hilfe der Software „Credit-Portfolio-View (CPV)“. Für die Berechnung ist die Abteilung Banksteuerung und Bilanzierung zuständig. Ausgehend von den Ausfallwahrscheinlichkeiten, die den aktuellen Ratingeinstufungen zugrunde liegen, werden die erwarteten und unerwarteten Verluste unter der Berücksichtigung von Migrationswahrscheinlichkeiten, Sicherheiten sowie Verwertungs- und Einbringungsquoten ermittelt. Die Risikoermittlung erfolgt in einem gemeinsamen Portfolio für Kundengeschäft und Eigenanlagen mittels einer Monte-Carlo-Simulation mit Betrachtungshorizont 12 Monaten und einem Konfidenzniveau von 95%. Die Adressenausfallrisiken bewegten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb der vorgegebenen und auf die Risikotragfähigkeit der Sparkasse abgestimmten Grenzen.

### **3.2.3 Marktpreisrisiken**

Marktpreisrisiken sind mögliche Ertragseinbußen, die sich aus den Veränderungen der Marktpreise für Wertpapiere und Devisen, aus Schwankungen der Zinssätze und Kurse sowie aus den hieraus resultierenden Preisänderungen der Derivate ergeben. Marktpreisrisiken werden gesteuert mit dem Ziel, Ertragschancen wahrzunehmen, ohne die finanziellen Ressourcen unangemessen zu belasten.

Handelsbuchbestände wurden von der Sparkasse 2021 nicht geführt.

Die Überwachung des Marktpreisrisikos wird im Risikocontrolling mit Hilfe der Systeme SimCorp Dimension und msgGillardon Portal /sDis OSPlus unter strenger Beachtung der Funktionstrennung zum Handel wahrgenommen.

Die Marktpreisrisiken bewegten sich 2021 im steuerungsrelevanten Risiko-Szenario – innerhalb des Rahmens des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Zum Jahresende lag ein negatives Bewertungsergebnis in Höhe von 0,8 Mio. € vor.

### **Zinsänderungsrisiko**

Aufgrund der Geschäftsstruktur und der Nachfrage im Kundengeschäft sind ein wesentlicher Teil der Forderungen an Kunden mit überwiegend langfristigen Zinsbindungen ausgestattet. Demgegenüber sind die Finanzierungsmittel in einem geringeren Umfang festzinsgebunden; zudem ist die Laufzeit der Zinsbindungen auf der Passivseite überwiegend kürzer als auf der Aktivseite. Der überwiegende Teil der Einlagen von Kunden ist variabel verzinslich.

Das Zinsänderungsrisiko liegt darin, dass bei einem steigenden Zinsniveau höhere Zinsaufwendungen entstehen können, denen keine entsprechend gestiegenen Zinserträge gegenüberstehen, da die Zinssätze für die Vermögensanlagen aufgrund der Festzinsbindungen nicht angehoben werden können. Dieses Risiko ist teilweise durch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps abgesichert.

Vorzeitige Kreditrückzahlungen haben nach den bisherigen Erfahrungen keine wesentliche Bedeutung. Die geringen Rückzahlungen beeinflussen das Zinsänderungsrisiko nicht wesentlich.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos werden vierteljährlich Simulationsrechnungen erstellt. Grundlage der Ermittlung des zukünftigen Zinsüberschusses bilden die Zahlungsströme des Zinsbuchs. Für festverzinsliche Geschäfte werden die Zahlungsströme auf der Grundlage von Zinsbindungsbilanzen mit den zugehörigen Tilgungsplänen und Zinszahlungsterminen bestimmt. Den Zahlungsströmen der variablen Geschäfte liegen hinsichtlich der Zinsanpassungen und der Kapitalbindung Fiktionen zugrunde. Die Bestimmung der dafür festzulegenden Parameter erfolgt nach der Methode der gleitenden Durchschnitte. Bei dieser Methode wird

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Risikobericht 2021

zur Ermittlung der fiktiven Zinsanpassung und Kapitalbindung auf historische Zinssätze am Geld- und Kapitalmarkt zurückgegriffen. Ausgehend von den ermittelten Zahlungsströmen wird unter Berücksichtigung der für die einzelnen Bilanzpositionen geplanten Margen und Bestandsentwicklungen der Zinsüberschuss des laufenden Jahres und der Folgejahre mit unveränderter Zinsstrukturkurve prognostiziert. Anschließend werden die Auswirkungen von Marktzinsveränderungen auf den Zinsüberschuss analysiert.

Zusätzlich wird eine wertorientierte Betrachtung des Zinsänderungsrisikos vorgenommen. Ziel der wertorientierten Zinsbuchsteuerung ist es, alle Wertveränderungen der zinsabhängigen Vermögens- und Schuldposten aufgrund von Marktzinsänderungen zu erfassen. Dadurch soll eine Steuerungsgrundlage geschaffen werden, die es ermöglicht, die Ertrags-/Risiko-Relation zu optimieren. Zur wertorientierten Quantifizierung und Steuerung setzt die Sparkasse die Anwendung sDIS OSPlus ein. Dabei werden ein Konfidenzniveau von 95%, eine Haltedauer von 3 Monaten und der Betrachtungszeitraum von 1988 bis 2020 zugrunde gelegt.

Bei der wertorientierten Zinsbuchsteuerung werden sämtliche Zahlungsströme des variabel- und festverzinslichen Geschäfts zu einem Summenzahlungsstrom aggregiert und dessen Barwert ermittelt. Auf Basis von Risikokennzahlen (Value-at-Risk) und Risiko-Ertrags-Kennzahlen (RORAC) wird sowohl in der Ex-post- als auch in der Ex-ante-Betrachtung das Zinsänderungsrisiko bestimmt und beurteilt. Dabei orientieren wir uns bezüglich der Steuerung unseres Zinsänderungsrisikos an einem als effizient ermittelten Summenzahlungsstrom als Benchmark. Die Einräumung von Limiten soll sicherstellen, dass von definierten Zielstrukturen nur innerhalb des gewünschten Rahmens abgewichen wird. Durch diese Limitierung wird der Bedarf von Risikoabsicherungen frühzeitig signalisiert und im Rahmen der definierten Steuerungsprozesse geregelt.

Auf Basis des Rundschreibens 06/2019 der BaFin vom 06.08.2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch; Ermittlung der Auswirkungen einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung) haben wir zum Stichtag 31.12.2021 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte (BP) errechnet. Die Verminderung des Barwertes gemessen an den regulatorischen Eigenmitteln betrug 13,52%.

Das Risikolimit wurde mit 100,16% minimal überschritten. Das Abweichungslimit wurde mit 22,68% in Anspruch genommen.

Währung	Zinsänderungsrisiken	
	Zinsschock (+200 / -200 Bp)	
	Vermögensrückgang	Vermögenszuwachs
TEUR	-15.468	3.992

Vor dem Hintergrund unserer Kapitalausstattung und der damit verbundenen Risikotragfähigkeit sowie der zufriedenstellenden Risikolage halten wir das Zinsänderungsrisiko für vertretbar.

### Marktpreisrisiken aus Spreads

Das Spreadrisiko wird allgemein definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden. Der Spread ist unabhängig von der zu Grunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt. Im Sinne dieser Definition ist also eine Spread-Ausweitung, die sich durch eine Migration ergibt, dem Adressenausfallrisiko zuzuordnen. Implizit enthalten im Spread ist auch eine Liquiditätskomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinlichen Positionen mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 95,0 %)
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf das bestehende Risikolimit für Marktpreisrisiken

### Aktienrisiko

Das Marktpreisrisiko aus Aktien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt. Neben dem Marktpreisrisiko beinhalten Aktien auch eine Adressenrisikokomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Aktien mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 95,0 %)
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf das bestehende Risikolimit für Marktpreisrisiken

Aktien werden in einem überschaubaren Umfang zurzeit ausschließlich in den Spezialfonds gehalten. Die Spezialfonds mit Aktienanteil werden unter anderem durch festgelegte Vermögensallokationen gesteuert, die sich aus dem zur Verfügung gestellten Risikokapital ableiten. Das Risikokapital wird vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit festgelegt und überwacht.

### 3.2.4 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird ebenfalls im Rahmen des Risikomanagements und -controllings gesteuert und umfasst die Risikokategorien Zahlungsunfähigkeitsrisiko und Refinanzierungskostenrisiko. In beiden Risikokategorien wird berücksichtigt, dass Finanztitel aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu den erwarteten Preisen gehandelt werden können (Marktliquiditätsrisiko). Im Fokus des Marktliquiditätsrisikos stehen der Liquiditätswert von Wertpapieren und die vorliegende Refinanzierungskapazität am Markt.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) beschreibt die Gefahr, fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.

Dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird durch eine ausreichende Liquiditätsvorsorge und eine verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva vorgebeugt. Als Grundlage für die Planung und Steuerung der Liquidität dienen der Sparkasse der Liquiditätsstatus und die Liquiditätsübersicht. Der aktuelle Liquiditätsstatus wird auf täglicher Basis durch den Bereich Eigenhandel gemessen und dient der Disposition der täglichen Liquidität. Auf der Basis von Erfahrungswerten erfolgt eine monatliche Feinsteuerung unter Einbeziehung aller im weiteren 12-Monats-Verlauf eintretenden Fälligkeiten durch den Bereich Eigenhandel.

In liquiditätsmäßig engen Märkten ist die Sparkasse nicht investiert. Es erfolgt eine laufende Überprüfung inwieweit die Sparkasse in der Lage ist, einen Liquiditätsbedarf decken zu können. Handlungsalternativen für einen sich abzeichnenden Liquiditätsengpass sowie für einen Notfallplan für einen tatsächlichen Liquiditätsengpass wurden definiert.

Zur Messung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos orientiert sich die Sparkasse an den Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR) (Liquiditätsdeckungsquote (LCR) und strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) und den in den MaRisk geforderten Stressszenarien. Über die aktuelle Liquiditätsdeckungsquote wird dem Vorstand monatlich durch die Abteilung Banksteuerung und Bilanzierung berichtet.



In verschiedenen Stressszenarien für außergewöhnliche Entwicklungen (marktweit, institutsspezifisch und kombiniert) ermittelt die Abteilung Banksteuerung und Bilanzierung Survival Periods, welche mit Hilfe von Liquiditätsübersichten den Zeitraum der Überdeckung der Zahlungsmittelabflüsse durch planbare Zahlungsmittelzuflüsse angeben. Danach ist zum 31.12.2021 ein Zahlungsmittelüberschuss im kombinierten Stress-test für mindestens 24 Monate gegeben.

Sowohl für die Liquiditätsdeckungsquote, die strukturelle Liquiditätsquote als auch die Survival Period des kombinierten Stressszenarios wurde der Risikoappetit in Form von Schwellenwerten definiert.

Im Rahmen des Gesamtrisikoberichts wird vierteljährlich über die kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätslage informiert.

Das Refinanzierungskostenrisiko steht für das Risiko, benötigte Refinanzierungsmittel nicht zu erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Es resultiert aus der Gefahr einer negativen Abweichung der Refinanzierungskosten vom Erwartungswert. Dabei sind sowohl negative Effekte aus veränderten Marktliquiditätsspreads als auch aus einer adversen Entwicklung des eigenen Credit-Spreads maßgeblich. Zudem beschreibt es die Gefahr höherer Refinanzierungskosten durch ein Abweichen von der erwarteten Refinanzierungsstruktur.

Die erwartete Refinanzierungsstruktur wird durch einen internen Refinanzierungsplan beschrieben. Die wichtigste Refinanzierungsquelle der Sparkasse besteht in den Einlagen ihrer Kunden.

Mit Hilfe einer periodischen Liquiditätskostenverrechnungslogik wurde ein Simulationsverfahren eingerichtet, das eine szenariobasierte Quantifizierung des Refinanzierungskostenrisikos durch Variation von Refinanzierungsspreads bei bedeutsamem Abfluss von Refinanzierungsmitteln ermöglicht.

Im Rahmen der Risikoinventur wurde aufgrund der Liquiditätsausstattung der Kreissparkasse ein Refinanzierungskostenrisiko für das laufende Jahr in Höhe von 0 TEUR ermittelt. Für das Folgejahr ergibt sich ein Risiko von 65 TEUR. Das Refinanzierungskostenrisiko wurde als nicht wesentlich eingestuft.

### 3.2.5 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden als die Gefahr von Schäden definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, von Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken sowie Reputationsrisiken als Folgerisiken ein.

Ziel ist die Begrenzung der operationellen Risiken und der mit ihnen einhergehenden Schäden auf ein nicht beeinflussbares Restrisiko, sofern die dafür erforderlichen Maßnahmen unter Kosten-/Nutzaspekten ökonomisch gerechtfertigt sind. Den operationellen Risiken wird mit zahlreichen Maßnahmen entgegengewirkt.

Branchentypisch werden hohe Anforderungen an die Sicherheit der eingesetzten IT-Systeme gestellt. Dies gilt für die Verfügbarkeit und Integrität der Systeme und Daten im Rechenzentrum, für die in der Sparkasse betriebenen Systeme und für die betriebenen Netzwerke, und zwar sowohl für die Sicherheit des laufenden Betriebes als auch für die Notfallvorsorge.

Zur Regelung der Arbeitsabläufe im Hause bestehen zentrale Vorgaben durch Arbeitsanweisungen. Rechtliche Risiken werden durch Verwendung von juristisch geprüften Vertragsformulierungen begrenzt. Den Risiken in den jeweiligen Sachgebieten wird durch den Einsatz der - auch gesetzlich geforderten - Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten begegnet. Schließlich werden operationelle Risiken durch die laufende Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter reduziert. Versicherbare Gefahrenpotenziale werden durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgeschirmt.



Die Identifizierung potenzieller Risiken erfolgt mit Hilfe individuell erstellter Szenarien („OpRisk-Szenarien“). Zur Erfassung der eingetretenen Risiken wird eine Schadensfalldatenbank gepflegt.

Die Risikowerte werden mit dem „OpRisk-Schätzverfahren“ ermittelt. Hierzu wird auf eigene historische Schäden aus der Datenbank und Poolparameter der SR zurückgegriffen. Die Risiken werden im Limitsystem der Risikotragfähigkeit berücksichtigt. Das vorgegebene Risikolimit von 1 Mio. € wurde jederzeit eingehalten.

Neben der Risikoquantifizierung im OpRisk-Schätzverfahren können in besonderen Einzelfällen, wie beispielsweise bedeutende neue Rechtsprechung, zusätzliche Risikobeiträge berücksichtigt werden.

Die operationellen Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung auch in Zukunft vertretbar sein.

### 3.3 Berichtswesen

Vierteljährlich wird ein Gesamtrisikobericht erstellt, der eine Darstellung der Risikotragfähigkeit enthält. Außerdem sind in dem Bericht Aussagen zu allen wesentlichen Risiken der Sparkasse enthalten. Zuständig für die Erstellung des Gesamtrisikoberichts ist die Abteilung Banksteuerung und Bilanzierung. Der Bericht wird dem Vorstand und dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gegeben.

Bei unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen ist über die regelmäßige Berichterstattung hinaus eine unverzügliche Unterrichtung des Vorstands, des jeweiligen Verantwortlichen sowie ggf. der Internen Revision geregelt (Ad-hoc-Berichterstattung).

Die vorgelegten Berichte enthalten neben der Darstellung auch eine zukunftsorientierte Beurteilung der Risiken sowie bei Bedarf Handlungsvorschläge und somit alle erforderlichen Informationen.

Der Verwaltungsrat wird durch den Vorstand vierteljährlich über die Risikosituation der Sparkasse unterrichtet. Für Informationen, die unter Risikogesichtspunkten für den Verwaltungsrat wesentlich sind, ist in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelt, dass hierüber der Verwaltungsratsvorsitzende unverzüglich zu informieren ist. Dieser hat die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats ebenfalls unverzüglich, spätestens im Rahmen der nächsten Verwaltungsratssitzung entsprechend zu unterrichten.

### 3.4 Zusammenfassende Beurteilung

Die Gesamtrisikosituation der Sparkasse wird durch unser kreditgeschäftliches Engagement in der mittelständischen Wirtschaft geprägt. Daneben sind die Zinsänderungsrisiken von wesentlicher Bedeutung. Diese berücksichtigt die Aufsicht im Rahmen des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses der Säule 2 (SREP). Zum 31.12.2021 betragen die anrechenbaren Eigenmittel 114,4 Mio. EUR. Dem gegenüber stehen Eigenmittelanforderungen von 83,6 Mio. EUR.

Risiken der künftigen Entwicklung, die für die Sparkasse bestandsgefährdend sein könnten, sind gemäß der Risikoinventur nicht erkennbar. Bei den Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, wird ein wirksames Verfahren der Risikosteuerung und -kontrolle eingesetzt.

Die Sparkasse steuert die Risiken in einer Weise, die es erlaubt, Risiken bewusst und kontrolliert einzugehen. Die Steuerung gewährleistet ein frühzeitiges Erkennen von Risiken. Wir sehen uns für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet. Wir erwarten keine besonderen, über unsere Risikotragfähigkeit hinausgehenden Risiken.

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung sehen wir bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen die Risikotragfähigkeit bis zum Ende des Planungshorizonts als gegeben an.

### 3.5 Einlagensicherung

Die Sparkasse gehört dem institutsbezogenen Sicherungssystem der Deutschen Sparkassen-Finanzgruppe (Sicherungssystem) an, das elf regionale Sparkassenstützungsfonds durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft (freiwillige Institutssicherung). Zwischen diesen und den Sicherungseinrichtungen der Landesbanken besteht ein Haftungsverbund. Durch diese Verknüpfung steht im Stützungsfall das gesamte Sicherungsvolumen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Verfügung. Das Sicherungssystem basiert auf dem Prinzip der Institutssicherung. Ziel dabei ist es, die angehörenden Institute selbst zu schützen und bei diesen drohenden Schwierigkeiten abzuwenden oder bestehende wirtschaftliche Schwierigkeiten zu beseitigen. Auf diese Weise schützt die Institutssicherung auch sämtliche Einlagen der Kunden.

Das Sicherungssystem ist als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt (gesetzliche Einlagensicherung). Unabhängig von der Institutssicherung hat der Kunde gegen das Sicherungssystem jedenfalls einen Anspruch auf Erstattung seiner Einlagen i.S.v. § 2 Absätze 3 bis 5 EinSiG bis zu den Obergrenzen gem. § 8 EinSiG (derzeit 100.000 EUR pro Person).

Das Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation besitzt ein effizientes Risikomonitoringsystem zur Früherkennung von Risiken sowie eine risikoorientierte Beitragsbemessung.

### 4. Chancenbericht

#### 4.1 Chancenmanagement

Die Sparkasse beobachtet und analysiert im Rahmen des jährlichen strategischen Planungsprozesses kontinuierlich Trends und Veränderungen im Marktumfeld. Die so gewonnenen Erkenntnisse dienen als Basis zur Bewertung von Chancen und Risiken. Eine zentrale Rolle spielen hier insbesondere die Einschätzungen der Mitarbeiter am Markt und Erkenntnisse aus Kundenbefragungen. Dadurch erhält die Sparkasse Marktinformationen im direkten Austausch mit ihren Kunden zu Produkthanforderungen und eventuellen Trends. Die Informationen werden in geeigneter Form verdichtet und bewertet. Dieses Vorgehen zielt auf die Verbesserung bestehender Produkte sowie die Entwicklung neuer Produkte und Vertriebsansätze für die strategischen Geschäftsfelder Privat- und Firmenkundengeschäft. Auch Chancen aus Prozessoptimierungen werden analysiert. Chancen mit entsprechendem Geschäftspotential werden in den Strategiesitzungen erörtert und fließen in die Geschäftsstrategie ein.

In den strategischen Planungsprozess sind als Planungsverantwortliche der Direktor Unternehmensentwicklung und die Abteilung Unternehmenssteuerung eingebunden. Verantwortlich für die Gesamtabstimmung ist der Direktor Unternehmensentwicklung. Im Rahmen der Kommunikation der Geschäftsstrategie werden die Mitarbeiter der Sparkasse über die identifizierten Chancenpotentiale informiert. Auf Basis von Soll-Ist-Abweichungen wird die Zielerreichung regelmäßig überwacht.

Neben der strategischen Analyse von Chancen versucht die Kreissparkasse St. Wendel auch gezielt kreative Ideen der Mitarbeiter zu nutzen, um das Unternehmen in Gänze weiterzuentwickeln. Dazu hat sie ein Format mit dem Namen „Raum der Ideen“ eingeführt, in dem Mitarbeiter Ideen und Impulse vorstellen können, die über ihre tägliche Arbeit hinausgehen. Diese Ideen werden diskutiert, bewertet und anschließend direkt dem Vorstand und den Direktoren als höchstes Entscheidungsgremium vorgestellt. Ziel ist es hierbei, die strategische Intelligenz der Mitarbeiterschaft auf ganzer Breite zu nutzen, um neue Möglichkeiten und Chancen an die Oberfläche zu heben. Dieses Ziel wird im laufenden Geschäftsjahr tiefergehend verfolgt, indem ein professionelles Ideenmanagement konzipiert und eingeführt wird, das den „Raum der Ideen“ als einen von mehreren möglichen Impulsgewinnungswegen integriert.

#### 4.2 Chancenüberblick/Strategische Chancen

Die Corona-Krise hat - ungeachtet der negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft und deren Akteure – dennoch einige Chancenpotentiale aufgezeigt und deren Realisierung vorangetrieben. So ist beispielsweise die Nutzung der sich ergebenden Möglichkeiten aus der Digitalisierung durch die Pandemie beschleunigt worden. Auch in der Kreissparkasse St. Wendel wurden deshalb in den letzten beiden Jahren vermehrt technische Lösungen genutzt, beispielsweise für Prozesse oder Besprechungen, die sich in der Zusammenarbeit als sehr effizient erwiesen haben. Dies zeigt uns, dass die Chancen aus dem Megatrend Digitalisierung nach wie vor wichtige Ansätze zur Steigerung der Effizienz liefern und daher regelmäßig der Einsatz technischer Innovationen auf eine sinnvolle Einsatzmöglichkeit in der Kreissparkasse St. Wendel hin geprüft werden muss. Die Kreissparkasse St. Wendel hat hier vor der Corona-Krise bereits ihre Bemühungen vorangetrieben und wird dies auch in Zukunft weiterhin so tun.

Weitere Chancen zu Effizienzsteigerungen in verschiedenen Bereichen bietet der voranschreitende Umbau der Hauptstelle St. Wendel, der perspektivisch zu einem deutlich effizienteren Flächennutzungskonzept führen wird. Die Neugestaltung der Büro- und Beratungsräume bildet die Grundlage, um effizienzsteigernde Potentiale in den internen Prozessen und der Zusammenarbeit untereinander zu heben. Außerdem bieten die nach dem Umbau freiwerdenden Gebäude und Grundstücke, die sich im Besitz der Kreissparkasse St. Wendel

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Chancenbericht 2021

befinden, Möglichkeiten der kompensatorischen Nutzung. Letztendlich führt die umfassende Sanierung des Hauptstellengebäudes auch dazu, dass der Energieverbrauch der Kreissparkasse St. Wendel auf einen Bruchteil des vorherigen Verbrauchs reduziert wird. Diese Minimierung des ökologischen Fußabdrucks in Verbindung mit dem neuen Erscheinungsbild der Hauptstelle führen in Kombination zu einer verbesserten Außenwirkung. Dies sollte sich weiterhin nachhaltig positiv auf die Arbeitgeberattraktivität und die Kundenzufriedenheit auswirken.

Durch die wiederholte Stärkung ihrer Eigenkapitalbasis in den vergangenen Jahren sieht sich die Sparkasse für die quantitativ und qualitativ zunehmenden Kapitalanforderungen gerüstet. Damit ist sie grundsätzlich in der Lage, die erforderlichen Eigenkapitalanforderungen für eine Geschäftsausweitung zu erfüllen. Die stabile Kapitalsituation ist eine gute Grundvoraussetzung dafür, Chancenpotentiale mit den entsprechenden Mitteln heben zu können.

Im Hinblick auf das Geschäftsmodell der Kreissparkasse St. Wendel ist festzustellen, dass durch die anhaltende Niedrigzinssituation ein gewisser Anpassungsdruck entsteht. Auch wenn die Niedrigzinssituation derzeit weiterhin vorherrschend ist, bietet der Ausblick auf eine perspektivische Straffung der Geldpolitik durch die EZB eine Chance am Zinsmarkt. Diese Perspektive äußert sich bereits in einer leichten Steigerung der Marktzinsen im aktuell laufenden Geschäftsjahr. Dennoch reicht das Ergebnis aus der Zinsmarge, welches über Jahrzehnte das Rückgrat des Geschäftsmodells der Sparkassen darstellte, in der derzeitigen Situation und mit Blick auf die kommenden Jahre nicht mehr aus, um die Rentabilitätsansprüche zu erfüllen. Dies bedeutet, dass die Kreissparkasse St. Wendel weiterhin ihr Geschäftsmodell kritisch hinterfragen und hinsichtlich neuer Ertragsmöglichkeiten anpassen muss.

Wenn es der Sparkasse gelingt, den Rückgang der Ergebnisbeiträge aus dem zinstragenden Geschäft durch Steigerung des bilanzneutralen Wertpapiergeschäftes, der Erträge aus den Girokonten sowie aus dem weiteren Ausbau der Verbund- und Vermittlungsgeschäfte zu kompensieren, sieht sie die Möglichkeit einer Verbreiterung der Ertragsbasis. Durch eine noch stärkere Intensivierung der Arbeitsteilung, beispielsweise durch Kooperationen mit den Verbundpartnern in der Sparkassenorganisation, will sie dem starken Wettbewerb und dem anhaltend hohen Rentabilitätsdruck begegnen. Außerdem sollen die beiden Tochterunternehmen für die Vertriebsbereiche Versicherungen und Immobilien weiterhin die Möglichkeit bieten, neue Geschäftsfelder am Markt zu erschließen und die bestehenden Geschäftsfelder auszubauen. Hierzu wurde im Bereich der Versicherungen ein Zusammenschluss mit der ortsansässigen Generalagentur durchgeführt und im Bereich Immobilien die Zusammenarbeit mit dem Verbundpartner deutlich vertieft. Solche Kooperationen und Zusammenschlüsse bieten auf strategische Sicht eine Chance, die Marktdurchdringung zu erhöhen.

Die Nähe zum Kunden schätzt die Sparkasse nach wie vor als ihre besondere Stärke und Chance und sieht hierin die Voraussetzung für den Ausbau ihrer Marktanteile. Dies äußert sich mitunter dadurch, dass Technologieunternehmen wie Google oder Facebook zur besseren Marktdurchdringung in digitaler Form versuchen das nachzubauen, was die Sparkassen in analoger Form aufgrund jahrelanger regelmäßiger Nähe oftmals bereits vorliegen haben: eine 360-Grad-Sicht des Kunden. Hier liegt die große Chance im Vertrieb, die sich die Sparkasse nicht nehmen lassen darf. Es muss uns gelingen, das vertiefte Wissen über die Bedürfnisse und die Situation unserer Kunden zu unserem Vorteil zu nutzen, um dem Kunden individuell passende Lösungen zu bieten und uns somit von den Mitbewerbern abzuheben.

### 5. Prognosebericht

#### Rahmenbedingungen<sup>4</sup>

##### Fortsetzung der Erholung abhängig vom Pandemiegeschehen

2022 soll sich die Erholung nach den Rückschlägen der Pandemie fortsetzen und festigen. Es besteht allerdings sehr große Unsicherheit angesichts der neuen Infektionswelle mit der Omikron-Variante. Wie lange diese anhalten wird, welche Spitzenstände bei den Infektionszahlen noch erreicht werden und wie schwer die Krankheitsverläufe abschließend sind, ist aus heutiger Sicht nicht abzusehen. Das Auftaktquartal 2022 dürfte in jedem Fall mit Einschränkungen verbunden bleiben und erneut für das Wirtschaftswachstum weitgehend verloren sein. Die Hoffnungen richten sich auf den weiteren Jahresverlauf.

Die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe halten 2022 einen preisbereinigten Anstieg des deutschen BIP in Höhe von 3,5 Prozent für wahrscheinlich. Getragen werden soll dieses Wachstum vor allem von einer Erholung des privaten Konsums. Dies setzt allerdings voraus, dass mit zumindest gradueller Überwindung der Pandemie die meisten Konsummöglichkeiten tatsächlich wieder ohne nennenswerte Restriktionen nutzbar sind. Die Sparquote würde sich dann mit 11,8 Prozent tendenziell normalisieren.

Auch die Investitionstätigkeit würde bei einem solchen Erholungsszenario 2022 wieder Fahrt aufnehmen. Bei einem wiederbelebten Außenhandel würden vor allem die Importe überproportional zunehmen, wenn die Lieferengpässe sich im Jahresverlauf zunehmend entspannen.

Die staatliche Finanzpolitik könnte mit schrittweiser Überwindung der Pandemie und bei einer dynamischen Erholung der Wirtschaft ihre Eingriffe und Unterstützungsmaßnahmen reduzieren. Die Entwicklung der staatlichen Ausgaben, zumindest der konsumtiven, könnte dann unterproportional zum BIP-Wachstum gehalten werden.

##### Inflation vorerst weiter auf erhöhtem Niveau

Die Preisentwicklung dürfte 2022 noch eine erhöhte Dynamik behalten. Es sind noch einige Verteuerungen aus vorgelagerten Wertschöpfungsstufen nicht in den Verbraucherpreisen angelangt. Zu Jahresbeginn 2022 haben sich auch noch nicht alle logistischen Engpässe aufgelöst.

Dem steht für die deutschen Inflationsraten allerdings der technische Effekt entgegen, dass die Mehrwertsteuerermäßigung im zweiten Halbjahr 2020 nun ab Anfang 2022 aus dem Vorjahresvergleich verschwinden wird. Ende 2021 hatte der Vergleich mit den steuerlich niedrigeren Endpreisen die Raten noch aufgebläht. Im Jahresschnitt 2022 ist in der Abgrenzung des Harmonisierten Verbraucherpreisindexes HVPI für Deutschland mit einer Rate von gut drei Prozent, für den Euroraum von rund drei Prozent zu rechnen. Das läge erneut über der Zielgröße der EZB bei mittelfristig angestrebten Raten von zwei Prozent.

Die meisten Prognosen gehen bisher davon aus, dass die Preissteigerungsraten sich ab 2023 in Richtung des Zielniveaus zurückbilden. Das ist aber, wie die überraschend hohe Preisdynamik des letzten halben Jahres gezeigt hat, alles andere als sicher.

Die Federal Reserve wird ihre Nettoankäufe noch im ersten Halbjahr 2022 einstellen und hat bereits mehrere Leitzinsanhebungsschritte im Laufe des Jahres in Aussicht gestellt. Die Europäische Zentralbank (EZB) wird nach Worten ihrer Präsidentin Christine Lagarde die Ära der Negativzinsen bis zum Spätsommer abschaffen. „Ausgehend von den derzeitigen Aussichten werden wir wahrscheinlich in der Lage sein, die negativen Zinssätze bis zum Ende des dritten Quartals zu beenden“,

Eine in dieser Konstellation zunehmende transatlantische Zinsdifferenz könnte auch Bewegungen in den Kapitalflüssen, bei den Inflationserwartungen und bei den Wechselkursen erzeugen.

---

<sup>4</sup> Rundschreiben 66 „Gesamtwirtschaftlicher Jahresrückblick und –ausblick“ vom 02.02.2022 des SV Saar

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Kundenbeziehungen

Eine hohe Kundendurchdringung, die Verbesserung der Kundenzufriedenheit und die damit verbundene Loyalität sind von zentraler Bedeutung für unseren geschäftlichen Erfolg und deshalb Teil unserer Geschäftsstrategie. Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels und der damit einhergehenden Kundenerwartungen ist es deshalb wichtig, den Kunden alle Dienstleistungen und Produkte dort anzubieten, wo sie sie gerne haben möchten. Im Sinne einer intelligenten Verzahnung aller Kanäle sind der weitere Ausbau und die permanente Optimierung der Multikanalstrategie unumgänglich. Dies gilt in Zeiten, in denen Nähe aufgrund der Corona-Krise neu definiert werden muss, mehr denn je. Unabhängig auf welchem Weg die Kunden die Sparkasse kontaktieren, geht es im Kern immer um die Bedürfnisse der Menschen, die künftig im Rahmen eines durch den konsequenten Einsatz eines an den individuellen Affinitäten ausgerichteten Kundenkontaktmanagements noch besser zufriedengestellt werden sollen.

Dem Thema Nachhaltigkeit wird nach der Corona-Krise eine Schlüsselrolle zukommen- und das nicht nur im Hinblick auf nachhaltige Produktangebote. Denn um als Begleiter der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit gegenüber Kunden und Partnern glaubwürdig agieren zu können, ist es unumgänglich als Vorreiter voranzugehen und ESG – also die Verantwortung in Bezug auf Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung – vorzuleben und zu kommunizieren. Letzteres ist auch im Kontext zu potentiell belastenden Themen wie dem Gebührenurteil des BGH besonders wichtig. Durch Transparenz und Offenheit kann es auch in Anbetracht derart schwieriger Themen gelingen, nachhaltige, vertrauensvolle und belastbare Beziehungen aufzubauen.

#### Mitarbeiter

In den nächsten 2 Jahren wird die Mitarbeiterzahl (bankspezifisch Beschäftigte mit Bezügen) unter der Voraussetzung, dass die getroffenen Annahmen im Hinblick auf die natürliche Fluktuation von Arbeitnehmern, Rentenzugänge, Mutterschutzfälle und Übernahme von Auszubildenden zutreffen, weiter sinken.

Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist, dass in den Jahren 2022 und 2023 prognostiziert insgesamt 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Altersrente oder Vorruhestand in Anspruch nehmen können bzw. werden.

Durch die abgeschlossene Neustrukturierung des Privatkundenmarktes und des Firmen- und Gewerbetundenmarktes und die laufende Neustrukturierung der Betriebsbereiche, werden nicht alle Abgänge ersetzt werden müssen. Um die übrigen prognostizierten Abgänge zu kompensieren, sind neben der Übernahme von Auszubildenden auch Einstellungen von außen vorgesehen.

Auch in den nächsten Jahren will die Kreissparkasse St. Wendel umfangreiche Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter anbieten. Im Zuge einer Kooperation mit der Krankenkasse Barmer wird in den Jahren 2022 und 2023 ein umfassendes Konzept zum Gesundheitsmanagement umgesetzt. Die Mitarbeiter sollen so im Zuge der sich verlängernden Lebensarbeitszeiten dauerhaft aktiv arbeiten können und lange Ausfallzeiten sollen reduziert werden.

In den nächsten Jahren werden erhöhte regulatorische Anforderungen an die Mitarbeiter gestellt, was eine ständige Weiterbildung aller Mitarbeiter in ihren Tätigkeitsbereichen erfordert.

Wie bereits in der Vergangenheit will die Kreissparkasse St. Wendel auch in den nächsten Jahren ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden und ihre hohe Ausbildungsquote halten. Dies dient auch dazu, den künftigen Fachkräftebedarf zu decken. Allerdings hat sich gezeigt, dass die Anzahl qualifizierter Ausbildungsplatz-

# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Prognosebericht 2021

bewerber deutlich zurückgegangen ist. Durch geeignete Maßnahmen (z.B. AG-Wirtschaft) versucht die Kreissparkasse St. Wendel auch in den nächsten Jahren aktiv junge Menschen für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann/-frau und die Sparkasse als Arbeitgeber zu gewinnen.

### Voraussichtliche Entwicklung der Sparkasse

Alle für das Jahr 2022 getroffenen Planannahmen sind unter Kenntnis der zum Planungszeitpunkt vorherrschenden Informationen hinsichtlich externer und interner Faktoren getroffen worden.

Für das Jahr 2022 planen wir Wachstum im privaten Kreditgeschäft, Schwerpunkt Wohnungsbau.

Bei den Kundeneinlagen gehen wir von einem Wachstum in den täglich fälligen Einlagen aus. Insgesamt soll die Kundenpassiva nicht anwachsen. Zum Erreichen dieses Zieles wurden Maßnahmen geplant, u.a. die zu erwartenden Zuflüsse bei Sichteinlagen umzuschichten, auszuplatzieren und weitere Vereinbarungen zu Verwarentgelten zu treffen. Diese Schritte wollen wir auch hinsichtlich des weiterhin niedrigen Zinsniveaus und der rückläufigen Margen im Einlagengeschäft gehen.

Neben den Ergebnisbeiträgen aus dem bilanzneutralen Wertpapiergeschäft sehen wir vor allem im nachhaltigen Ausbau der Verbund- und Vermittlungsgeschäfte die Chance zu einer Verbreiterung der Ertragsbasis. Da wir besonders bei beratungsintensiven Dienstleistungen und im Produktvertrieb nach wie vor verstärkt Akzente setzen wollen, sollte es 2022 möglich sein, das Provisionsergebnis zu steigern. Hier wollen wir insbesondere durch das erfolgreiche Konvertieren von Sichteinlagen im Verbundgeschäft weitere Provisionserträge heben.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird neben der allgemeinen Konjunkturentwicklung durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die regionale Wirtschaftsentwicklung nachhaltig beeinflusst.

Bei unserem Wertpapierbestand gehen wir bei unverändertem Zinsniveau zunächst von Wertberichtigungen aufgrund von Über-Pari-Positionen aus. Der Zinsanstieg führt einerseits zu einer Chance im jährlichen Zinsüberschuss andererseits zu einmaligen Abschreibungen im Wertpapierbestand. Zudem halten wir bei einem Zinsanstieg weitere Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr für möglich. Im Bereich der Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt unterliegen wir den allgemeinen Marktbedingungen, wo die Folgen der Corona-Pandemie zu spüren sind.

Der Zinsüberschuss wird sich nach unseren Planungen für die Jahre 2022 bis 2025 bei einer fortdauernden Niedrigzinsphase reduzieren. Die Auswirkungen sind in der Ergebnisvorschaurechnung, deren Aufbau sich am Betriebsvergleich orientiert, zu erkennen. Für 2022 rechnen wir mit einem gegenüber dem Vorjahr verringerten Zinsüberschuss von 20,9 Mio. € (-0,5 Mio. € oder -2,2%). Hinsichtlich der rechtlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Klauseln zur Anpassung von Zinsen bei langfristigen Sparverträgen haben wir von unseren Kunden wenige Anfragen.

Für die Erträge in den Eigenanlagen rechnen wir laut den aktuellen Hochrechnungen der Fonds mit einem sich aufgrund der momentanen Pandemieauswirkungen erholten stabilen Ergebnis für 2022.

Für den Provisionsüberschuss erwarteten wir ein erhöhtes geplantes Ergebnis gegenüber dem Vorjahreswert. Dieser wird mit 11,6 Mio. € (+1,3 Mio. € oder +13,1%) prognostiziert. Hinsichtlich der rechtlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Klauseln zur Anpassung von Entgelten streben wir Vereinbarungen mit unseren Kunden an. Diesbezüglich haben wir bereits eine hohe Zustimmung.

Der ordentliche Aufwand wird auf 25,4 Mio. € (+0,9 Mio. € oder +3,6 %) geschätzt.



# Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel

## Prognosebericht 2021

Der Personalaufwand wird 2022 in etwa das Vorjahresniveau erreichen. Diesen planen wir mit 15,5 Mio. € (+0,1 Mio. € oder +0,8 %).

Der Sachaufwand wird gegenüber dem Vorjahr ansteigen. Er wird voraussichtlich 9,6 Mio. € (+0,8 Mio. € oder +9,4 %) betragen. Die Planungen enthalten weiterhin Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung, Unterstützungsleistungen durch externe Dienstleister sowie für die voranschreitenden Umbaumaßnahmen.

In Summe ergibt sich in der Planung ein zu erwartendes Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 7,4 Mio. € (+0,0 Mio. € oder +0,0 %). Dies entspricht einer Cost-Income-Ratio von 77,3 %.

Unter Berücksichtigung der prognostizierten Bewertungsmaßnahmen in Höhe von -3,2 Mio. € (+0,2 Mio. € oder +6,5 %) rechnen wir mit einem Jahresergebnis in Höhe von 2,0 Mio. € (+0,1 Mio. € oder +3,7%).

Die an uns gestellten Kapitalanforderungen werden erfüllt.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass im Prognosezeitraum die Zahlungsbereitschaft zu jeder Zeit gewährleistet ist.

Da wir uns weiterhin in der Corona-Pandemie befinden, können bislang nicht vorliegende Erkenntnisse der sich ergebenden Folgen der Pandemie zu Planänderungen führen. Insbesondere sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die deutsche Wirtschaft und auf unsere Sparkasse nach den bisher vorliegenden Erkenntnissen weiterhin schwer abschätzbar. Somit sind auch die Folgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schwer absehbar.

Durch die mittelbaren und unmittelbaren Folgen des Ukraine-Kriegs können sich nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Sparkasse ergeben. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage können sich aus Abschreibungen auf Wertpapiere sowie Kreditausfällen ergeben.

St. Wendel, 15. Juni 2022

Kreissparkasse St. Wendel

Vorstand

Hoffmann

Klein



## Bericht des Verwaltungsrates

Der Bericht des Verwaltungsrates enthält seit dem Geschäftsjahr 2015 gemäß §25d KWG zugleich Feststellungen zum Verwaltungsorgan und zur Geschäftsleitung.

### Feststellungen zum Verwaltungsrat

Größe, Zusammensetzung und Struktur des Verwaltungsrats ergeben sich aus § 8 Absatz 1 SSpG sowie aus der Satzung der Kreissparkasse. Gemäß § 7 Absatz 1 der Satzung besteht der Verwaltungsrat aus dem Vorsitzenden und den 15 weiteren Mitgliedern. Die Größe des Verwaltungsrates ist für die Sparkasse angemessen und sachgerecht.

Der vom Verwaltungsrat nach § 13a SSpG eingerichtete Kreditausschuss ist ausreichend und sachgerecht, um den gesetzlichen Anforderungen nachzukommen und die Arbeit des Verwaltungsrats effizient zu gestalten. Die Aufgaben des Kreditausschusses sind hinreichend konkretisiert und der Informationsprozess aus dem Kreditausschuss in den Verwaltungsrat ist angemessen. Gemäß Beschlussfassungen des Verwaltungsrates vom 10. Dezember 2021 hat der Verwaltungsrat analog der Vorjahre von der Bildung weiterer Ausschüsse nach § 25d Abs. 7 bis 12 KWG abgesehen.

Der Verwaltungsrat verfügt als Gesamtgremium über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zur Wahrnehmung seiner Aufgaben. Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates verfügen über die nötigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Sie nehmen regelmäßig an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil, bereiten sich angemessen auf diese vor und nehmen ihre Aufgaben in den Ausschüssen des Verwaltungsrates angemessen wahr.

Der Verwaltungsrat wurde in sechs Sitzungen durch den Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse, über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik sowie über besondere Vorgänge und Maßnahmen umfassend und zeitnah unterrichtet. Der Verwaltungsrat war in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Sparkasse eingebunden und hat - soweit erforderlich - nach umfassender Beratung und Prüfung Beschlüsse gefasst bzw. Beschlüssen zugestimmt.

### Feststellungen zum Vorstand

Die Größe des Vorstandes, der aus zwei Personen besteht, ergibt sich aus § 11 Absatz 1 der Satzung für die Kreissparkasse St. Wendel und ist für die Sparkasse angemessen und sachgerecht. Die Aufgaben sind innerhalb des Vorstandes entsprechend den Anforderungen der MaRisk an die Funktionstrennung sinnvoll verteilt.

Der Gesamtvorstand ist fachlich geeignet und verfügt über ausreichend Erfahrung, um die Sparkasse zu leiten. Auch die einzelnen Mitglieder des Vorstandes sind einzeln fachlich geeignet und verfügen über ausreichend Erfahrung für die zugewiesenen Aufgaben.

Bezüglich der Leistungsbewertung des Gesamtvorstands wird auch auf den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts, der von der Prüfungsstelle erstellt wird, verwiesen.

Der Vorstand hat seine Aufgaben hinreichend wahrgenommen, um den öffentlichen Auftrag der Sparkasse zu erfüllen und die in der Geschäftsstrategie der Sparkasse festgelegten Ziele zu erreichen.

## Bericht des Verwaltungsrates

Der Vorstand hat dem Verwaltungsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2021 vorgelegt und mit ihm eingehend erörtert. Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Saar prüfte den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 und erteilte den Bestätigungsvermerk.

In seiner heutigen Sitzung hat der Verwaltungsrat das Prüfungsergebnis zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss wurde festgestellt, der Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Der Bilanzgewinn in Höhe von 647.617,23 € wird entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreissparkasse St. Wendel für die erfolgreiche und engagierte Arbeit zum Wohle der Kunden, der Region und der Kreissparkasse. Ebenso bedankt sich der Verwaltungsrat bei allen Kunden, die der Kreissparkasse St. Wendel auch 2021 ihr Vertrauen geschenkt haben.

St. Wendel, 23. Juni 2022

Der Vorsitzende

Landrat Udo Recktenwald

## Jahresabschluss



zum 31. Dezember 2021

der

Kreissparkasse St. Wendel

Sitz

St. Wendel

eingetragen beim

Amtsgericht

Saarbrücken

Handelsregister-Nr.

HRA 80750

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

## Aktiva

Aktivseite	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021			
	EUR	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		6.885.849,94		8.191
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>241.862.228,80</u>		<u>196.036</u>
			248.748.078,74	<u>204.227</u>
<b>2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			0,00	<u>0</u>
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		33.030.927,60		9.441
b) andere Forderungen		<u>19.707.646,31</u>		<u>15.707</u>
			52.738.573,91	25.148
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			981.846.840,10	905.732
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	313.310.445,44 EUR			( 313.660 )
Kommalkredite	151.568.983,92 EUR			( 146.215 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			( 0 )
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR			( 0 )
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		8.342.154,11		11.156
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.342.154,11 EUR			( 11.156 )
bb) von anderen Emittenten		<u>105.560.555,26</u>		<u>114.221</u>
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	63.373.252,79 EUR			( 62.601 )
		113.902.709,37		125.377
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
Nennbetrag	0,00 EUR			( 0 )
			113.902.709,37	125.377
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			168.555.486,60	166.809
<b>6a. Handelsbestand</b>				
			0,00	0
<b>7. Beteiligungen</b>			9.789.313,68	9.837
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	554.893,33 EUR			( 555 )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			162.500,00	125
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR			( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR			( 0 )
<b>9. Treuhandvermögen</b>			4.191.020,26	1.565
darunter:				
Treuhandkredite	4.191.020,26 EUR			( 1.565 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		43.312,00		18
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			43.312,00	18
<b>12. Sachanlagen</b>			15.015.587,64	7.431
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			2.500.469,82	3.146
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			29.949,41	39
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>1.597.523.841,53</b>	<b>1.449.454</b>

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

## Passiva

Passivseite	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021			
	EUR	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		14.359,82		735
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>264.744.659,89</u>		<u>229.330</u>
			264.759.019,71	<u>230.065</u>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	69.757.267,99			75.166
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>263.210,46</u>			<u>448</u>
		70.020.478,45		<u>75.614</u>
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.093.041.082,62			1.008.843
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>27.735.686,83</u>			<u>7.282</u>
		<u>1.120.776.769,45</u>		<u>1.016.125</u>
			1.190.797.247,90	<u>1.091.739</u>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		5.502.479,17		1.001
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR		(	0 )
			5.502.479,17	1.001
<b>3a. Handelsbestand</b>			0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			4.191.020,26	1.565
darunter:				
Treuhandkredite	4.191.020,26 EUR		(	1.565 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			928.353,50	599
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			6.436,23	11
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.662.666,00		7.372
b) Steuerrückstellungen		80.050,00		29
c) andere Rückstellungen		<u>3.967.717,60</u>		<u>2.587</u>
			10.710.433,60	<u>9.988</u>
<b>8. (weggefallen)</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	0
<b>10. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR		(	0 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			33.400.000,00	29.200
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	86.581.233,93			84.729
		86.581.233,93		84.729
d) Bilanzgewinn		<u>647.617,23</u>		<u>557</u>
			87.228.851,16	<u>85.286</u>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>1.597.523.841,53</b>	<b>1.449.454</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		27.509.116,41		25.978
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			27.509.116,41	<u>25.978</u>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>60.058.465,22</u>		<u>53.967</u>
			60.058.465,22	<u>53.967</u>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Gewinn- und Verlustrechnung		1.1.-31.12.2020	
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021		EUR	TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		18.023.595,48	19.431
abgesetzte negative Zinsen	791.054,10 EUR		( 362 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR		( 0 )
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.534.260,05	1.746
abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR		( 0 )
		19.557.855,53	21.177
		<u>1.664.185,88</u>	<u>2.856</u>
2. Zinsaufwendungen			
abgesetzte positive Zinsen	1.834.388,01 EUR		( 602 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	158.951,77 EUR		( 200 )
			17.893.669,65
			<u>18.321</u>
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		3.483.533,83	2.911
b) Beteiligungen		417.677,89	432
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	<u>0</u>
			3.901.211,72
			<u>3.343</u>
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00
			<u>0</u>
5. Provisionserträge		11.197.700,64	10.201
6. Provisionsaufwendungen		<u>992.656,91</u>	<u>924</u>
			10.205.043,73
			<u>9.277</u>
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00
			<u>0</u>
8. Sonstige betriebliche Erträge			<u>1.491.598,27</u>
aus der Fremdwährungsumrechnung	42,47 EUR		( 2 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR		( 0 )
9. (weggefallen)			
			33.491.523,37
			<u>31.598</u>
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		11.991.723,18	12.542
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>3.686.145,41</u>	<u>3.960</u>
darunter:			
für Altersversorgung	1.314.320,99 EUR		( 1.543 )
		15.677.868,59	16.502
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>7.909.754,80</u>	<u>8.168</u>
			23.587.623,39
			<u>24.670</u>
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			881.859,67
			<u>673</u>
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.572.406,81
aus der Fremdwährungsumrechnung	0,00 EUR		( 0 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR		( 0 )
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	843
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>671.977,57</u>	<u>0</u>
			671.977,57
			<u>843</u>
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	18
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>157.757,26</u>	<u>0</u>
			157.757,26
			<u>18</u>
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00
			<u>0</u>
18. Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>4.200.000,00</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.079.368,33
			<u>2.377</u>
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	<u>0</u>
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00
			<u>0</u>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.084.055,20	656
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>52.461,45</u>	<u>51</u>
			2.136.516,65
			<u>707</u>
25. Jahresüberschuss			<u>1.942.851,68</u>
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00
			<u>1.942.851,68</u>
			1.670
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00	0
b) aus anderen Rücklagen		0,00	0
			<u>0</u>
			1.942.851,68
			<u>1.670</u>
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Sicherheitsrücklage		1.295.234,45	1.113
b) in andere Rücklagen		0,00	0
			1.295.234,45
			<u>1.113</u>
29. Bilanzgewinn			<u>647.617,23</u>
			<u>557</u>

# Anhang

## Allgemeine Angaben / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Sparkasse zum 31. Dezember 2021 wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Vorschriften (§§ 340 ff. HGB). Zinsabgrenzungen aus negativen Zinsen wurden dem Posten der Aktiv- oder Passivseite zugeordnet, dem sie zugehören.

**Forderungen an Kreditinstitute und Kunden** haben wir grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Die bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltenen Disagien werden in die Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen und im Falle von Festzinsvereinbarungen zinsanteilig auf die Dauer der Festschreibung verteilt. Bei Darlehen ohne Zinsbindung erfolgt die Verteilung grundsätzlich auf die voraussichtliche Dauer der Gesamtlaufzeit. Ist der Nennwert niedriger als der Auszahlungsbetrag, wird der Differenzbetrag in den Rechnungsabgrenzungsposten der Aktivseite aufgenommen. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt planmäßig. Die auf künftige Rechnungsperioden entfallenden Zinsen und Gebühren für sonstige Darlehen wurden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Den akuten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft haben wir durch Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen in angemessenem Umfang Rechnung getragen. Soweit Gründe für eine Einzelwertberichtigung nicht mehr bestehen, wurden Zuschreibungen bis zu dem höheren Zeitwert bzw. Nominalwert der Forderungen vorgenommen. Auf den latent gefährdeten Forderungsbestand wurden Pauschalwertberichtigungen (PWB) gebildet. Abweichend von dem bisherigen von der Finanzverwaltung entwickelten vergangenheitsorientierten Verfahren erfolgt die Ermittlung auf der Grundlage der als Steuerungsgröße im Rahmen des internen Risikomanagements angesetzten erwarteten Verluste der kommenden 12 Monate. Die Änderung der Bewertungsmethode wurde vorgenommen, um den latenten Risiken aus den erwarteten Verlusten im Kreditgeschäft durch einen Wechsel von einer vergangenheitsbezogenen zu einer zukunftsbezogenen Bewertungsmethode besser Rechnung zu tragen. Nach dem neuen Berechnungsverfahren ergibt sich saldiert eine Auflösung der PWB in Höhe von 230 TEUR. Die gebildeten Wertberichtigungen wurden von den korrespondierenden Aktivwerten abgesetzt.

Die **Wertpapiere** sind der Liquiditätsreserve und dem Anlagevermögen zugeordnet und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Zuschreibungen wurden auf den Kurswert, höchstens bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen. Bei den im Bestand gehaltenen Anteilen an Investmentvermögen ist für die Bewertung grundsätzlich der nach investimentrechtlichen Grundsätzen bestimmte Rücknahmepreis maßgeblich.

Bei der Bewertung von Wertpapieren wurde der beizulegende Wert aus einem Börsen- oder Marktpreis bestimmt, soweit dieser auf einem aktiven Markt ermittelbar war. Für die Abgrenzung aktiver und inaktiver Märkte wurden die Kriterien zur Marktliquidität der MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive – Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014) herangezogen. Aufgrund der Ein-

## Anhang

### Allgemeine Angaben / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

stufung als illiquides Wertpapier i.S. der MiFID II wurden die festverzinslichen Wertpapiere zum Bilanzstichtag nahezu vollständig dem inaktiven Markt zugeordnet. In diesen Fällen wurde der beizulegende Wert anhand von gerechneten Kursen des Kursinformationsanbieters Refinitiv Germany GmbH bestimmt, denen unter Verwendung laufzeit- und risikoadäquater Zinssätze ein Discounted Cashflow-Modell zugrunde lag.

Die **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Sie sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Soweit die Gründe für den niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen (Wertaufholungen) bis zum Zeitwert, maximal aber bis zu den Anschaffungskosten berücksichtigt.

**Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen bilanziert. Bei beweglichen Anlagegütern erfolgt die Abschreibung monatsgenau. Investitionen in gemieteten Räumen werden grundsätzlich linear über zehn Jahre abgeschrieben. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** bis 250 € werden direkt im Sachaufwand verrechnet. Liegen die Anschaffungskosten bei Gütern der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** oberhalb von 250 € netto, übersteigen aber 1.000 € nicht, so wird ein Sammelposten gebildet und im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils 1/5 gewinnmindernd aufgelöst.

**Immaterielle Wirtschaftsgüter** mit einem Anschaffungswert bis 250 € netto werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben, bei einem Anschaffungswert bis 800 € erfolgt die o.g. Poolbildung. Bei entsprechendem Nachweis nutzen wir für Trivialsoftware mit Anschaffungskosten von > 800 € bis 1.000 € ebenfalls die Poolbildung. Liegt der Anschaffungswert der sonstigen Software über 800 €, so erfolgt eine Aktivierung als immaterielles Wirtschaftsgut.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

**Rückstellungen** sind mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz gem. Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsV) der letzten sieben Jahre abgezinst worden. Bei Rückstellungen mit einer Ursprungslaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgte keine Abzinsung. Zinsaufwendungen werden in der GuV-Position 2 gezeigt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurde vereinfachend davon ausgegangen, dass Zinssatzänderungen zum Jahresende eintreten. Entsprechendes gilt für eine Veränderung des Verpflichtungsumfangs. Bei einem teilweisen Verbrauch der Rückstellung vor Ablauf der Restlaufzeit gilt die Annahme, dass dieser erst zum Ende der jeweiligen Periode erfolgt. Die Effekte aus Zinssatzänderungen werden zusammen mit den Effekten aus Laufzeitveränderungen und Veränderungen des Verpflichtungsumfangs im operativen Ergebnis gezeigt.



## Anhang

### Allgemeine Angaben / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln RT 2018 G von Dr. Klaus Heubeck entsprechend dem modifizierten Teilwertverfahren unter Berücksichtigung von Rentensteigerungen von 2% p.a. ermittelt. Sie wurden mit einem basierend auf der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und auf das Jahresende prognostizierten durchschnittlichen Marktzinssatz der Deutschen Bundesbank aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,87%.

Rückstellungen wegen der aktuellen BGH-Rechtsprechung zur Wirksamkeit von Zinsänderungsklauseln in S-Prämienparverträgen (Aktenzeichen: XI ZR 234/20) wurden anhand von individuellen Merkmalen der bestehenden Verpflichtungen ermittelt und unter Berücksichtigung bisheriger und erwarteter Kundenreaktionen die Wahrscheinlichkeit beurteilt, dass Ansprüche geltend gemacht werden. Den für die Ermittlung etwaiger Zinsansprüche der Kunden zugrunde gelegten Referenzzinssatz haben wir aufgrund der aktuellen Rechtslage im Saarland aus anhängigen Verfahren für Zwecke der Bewertung der Rückstellungen festgelegt. Von der BGH-Rechtsprechung zum AGB-Änderungsmechanismus (Aktenzeichen: XI ZR 26/20) erfasste Gebühren wurden nicht ertragswirksam vereinnahmt. Die Sparkasse geht davon aus, dass diese Rechtsprechung nur auf Verbraucher anzuwenden ist und Entgelte, die bis 31. März 2018 vom Kunden gezahlt wurden, als rechtswirksam vereinbart angesehen werden können.

Im Geschäftsjahr wurde der **Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB** zur Absicherung gegen die besonderen Risiken des Bankgeschäfts weiter dotiert.

Bei der gemäß § 340 d HGB vorgeschriebenen **Gliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten** haben wir von dem Wahlrecht nach § 11 Satz 3 RechKredV Gebrauch gemacht und die anteiligen Zinsen nicht in die Gliederung mit einbezogen.

Die **Währungsumrechnung** erfolgt nach § 256 a HGB in Verbindung mit § 340 h HGB. Per Jahresende bestanden Geschäfte mit besonderer Deckung, d.h. pro Geschäft wurde ein betrag-, fristen- und währungskongruentes Gegengeschäft abgeschlossen. Die Bewertung erfolgte zum Euro-Referenzkurs der EZB. Für Positionen, für die durch Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten in derselben Währung eine besondere Deckung vorlag, erfolgte neben der Vereinnahmung der Aufwendungen die vollständige Vereinnahmung der Erträge aus der Währungsumrechnung. Auf ausländische Währung lautendes Anlagevermögen ist nicht vorhanden.

Soweit aus den Verpflichtungen aus den **unter dem Bilanzstrich** ausgewiesenen Haftungsverhältnissen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag mit einer Inanspruchnahme zu rechnen war, wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Für die anderen Verpflichtungen lagen keine Anhaltspunkte für drohende Inanspruchnahmen vor.

Der **verlustfreien Bewertung im Zinsbuch** liegt die (statisch) barwertige Betrachtungsweise zu Grunde. Dabei ist zur Ermittlung eines handelsrechtlich relevanten Verpflichtungsüberschusses der Barwert des Zinsbuches dem handelsrechtlichen Buchwert der zinstragenden Geschäfte gegenüberzustellen. Die zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung einbezogen.

Grundlage der Wertermittlung der Zinsgeschäfte sind alle innerhalb der jeweiligen Restlaufzeit liegenden Zahlungsströme. Diese werden mit der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve (€STR-OIS-Kurve) abgezinst.

Die Zahlungsströme variabel verzinslicher Geschäfte haben wir nach dem Verfahren der „gleitenden Durchschnitte“ aus dem tatsächlichen Zinsanpassungsverhalten sowie dem erwarteten Kundenverhalten der entsprechenden Geschäfte abgeleitet.

## Anhang

### Allgemeine Angaben / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aus der Gegenüberstellung von dem aus dem Gesamt-Cash-Flow der Sparkasse errechneten Barwert und dem Buchwert des Zinsbuchs resultiert zum Bilanzstichtag insgesamt ein Überschuss, der die anteiligen Verwaltungs- und Risikokosten überdeckt.

## Anhang

### Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und GuV

#### 3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und GuV

##### Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Forderungen an die eigene Girozentrale	38.307	14.628

In der Position Forderungen an die eigene Girozentrale sind **nachrangige Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 3.050 (Vorjahr TEUR 3.050) enthalten.

##### Forderungen an Kunden

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Beziehungen zu Beteiligungsunternehmen	4.177	6.343
Vermögensgegenstände in Fremdwährung	4.401	4.181
Forderungen an verbundene Unternehmen	573	606

##### Wertpapiere

	Börsenfähige Wertpapiere  Bilanzwert TEUR	davon	
		börsennotiert TEUR	nicht börsennotiert TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	113.903	103.384	10.519
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.815	0	7.815

In der Position Schuldverschreibung und andere festverzinsliche Wertpapiere sind **nachrangige Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 5.236 (Vorjahr TEUR 5.236) enthalten.

In der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind **nachrangige Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

## Anhang

### Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und GuV

#### Investmentvermögen

Die Sparkasse hält folgende Anteile von mehr als 10% an Sondervermögen i.S.d. § 1 Abs. 10 KAGB:

Gemischte Fonds Angaben in TEUR	Buchwert 31.12.2021	Marktwert 31.12.2021	Differenz Buch-/Marktwert	Ausschüttung 2021
WEBI-Fonds	72.300	88.175	15.875	2.053
A-Wendalinus-Fonds	60.852	66.735	5.883	696

Eine Beschränkung der Möglichkeit der täglichen Rückgabe besteht nicht.

#### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Von den Beteiligungen und verbundenen Unternehmen sind TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) börsenfähig (§ 35 Abs. 1 Nr. 1 RechKredV).

#### Angabe nach § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Beteiligung	Eigenkapital GJ 2020	Beteiligungsquote	Ergebnis 2020
	TEUR	%	TEUR
Dt. Sparkassen Leasing AG & Co. KG Bad Homburg v. d. Höhe	647.529	0,09	24.768
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG Berlin	3.294.552	0,12	102.689

Auf weitere Angaben wird gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB verzichtet.

#### Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Tochterunternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wurde auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB i.V.m. § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet.

Gemäß § 290 HGB besteht grundsätzlich die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses. Auf der Grundlage von § 296 Abs. 1 bzw. 2 HGB wurde auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet, weil ein Tochterunternehmen (S-Immobilien- und Finanzberatungsgesellschaft mbH) für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, bei dem anderen Tochterunternehmen (Nummer sicher Versicherungsvermittlung St. Wendel GmbH) ergeben sich erhebliche und andauernde Beschränkungen, die die Ausübung der Rechte der Sparkasse in Bezug auf das Vermögen oder die Geschäftsführung dieses Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen.

## Anhang

### Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und GuV

#### Treuhandgeschäfte

Das Treuhandvermögen betrifft in voller Höhe Forderungen an Kunden.

#### Sachanlagen

Die Sachanlagen entfallen mit 12.110 TEUR auf Grundstücke und Bauten, die von der Sparkasse im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt werden. Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 2.607 TEUR.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche von 2.251 TEUR (Vorjahr 2.888 TEUR) enthalten

#### Rechnungsabgrenzungsposten

		31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
<b>Aktivseite:</b>	Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Zahlungsbetrag	26	28

## Anhang

### Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und GuV

#### Entwicklung des Anlagevermögens

<b>Anlagenspiegel</b> in TEUR <small>(ohne Zusammenfassung nach §34 RechKredV)</small>		Schuldver- schreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzins- liche Wertpapiere	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	sonstige Vermögens- gegenstände	
Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten	Stand 01.01. Geschäftsjahr	1.000,0	0,0	14.676,8	124,5	565,3	28.617,5	5,0	
	Zugänge	4.500,0	0,0	49,2	38,0	61,4	8.458,4	0,0	
	Abgänge	0,0	0,0	114,7	0,0	0,0	442,1	0,0	
	Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	Stand 31.12. Geschäftsjahr	5.500,0	0,0	14.611,3	162,5	626,7	36.633,8	5,0	
Entwicklung der kumulierten Abschreibungen	Stand 01.01. Geschäftsjahr	0,0	0,0	4.840,3	0,0	546,9	21.186,2	0,0	
	Abschreibungen Geschäftsjahr	0,0	0,0	0,0	0,0	36,5	845,4	0,0	
	Zuschreibungen Geschäftsjahr	0,0	0,0	18,3	0,0	0,0	0,0	0,0	
	Änderungen durch	Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
		Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	413,4	0,0
		Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12. Geschäftsjahr	0,0	0,0	4.822,0	0,0	583,4	21.618,2	0,0		
Buchwerte	Stand 31.12. Geschäftsjahr	5.500,0	0,0	9.789,3	162,5	43,3	15.015,6	5,0	
	Stand 31.12. Vorjahr	1.000,0	0,0	9.836,5	124,5	18,4	7.431,3	5,0	

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	4.379	4.989
Schulden in Fremdwährung	4.379	4.171

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren TEUR 254.823 durch eigene Vermögenswerte gesichert.

## Anhang

### Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und GuV

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Beziehungen zu Beteiligungsunternehmen	222	243

#### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	547	192

#### Treuhandgeschäfte

Die Treuhandverbindlichkeiten entfallen in Höhe von TEUR 2 auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und in Höhe von TEUR 4.189 auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

		31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
<b>Passivseite:</b>	Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen	0	2

#### Rückstellungen

Der bilanzielle Ansatz der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 6.663 wurde nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ermittelt. Auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen 7.059 TEUR. Zum Bilanzstichtag ergibt sich hieraus ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in Höhe von 396 TEUR. Dieser unterliegt einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

# Anhang

## Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und GuV

### Restlaufzeitengliederung

	Forderungen bzw. Verbindlichkeiten					
	mit einer Restlaufzeit von				mit unbe- stimmter Laufzeit	im Folgejahr fällig
	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre		
- ohne anteilige Zinsen -	TEUR					
<b>Aktivposten</b>						
3.Forderungen an Kreditinstitute						
b) andere Forderungen	402	0	16.003	3.000		
4.Forderungen an Kunden	48.390	93.133	360.760	459.584	19.664	
5.Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						14.098
<b>Passivposten</b>						
1.Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.794	10.144	168.942	80.999		
2.Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
a)Spareinlagen						
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	176	0	87	0		
b) andere Verbindlichkeiten						
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.024	10.026	14.122	564		
3.Verbriefte Verbindlichkeiten						
a)begebene Schuldverschreibungen	0	0	0	0		
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0		



## Anhang

### Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und GuV

#### Passiva unter dem Strich

##### Eventualverbindlichkeiten

Zum 31.12.2021 valuierten Kredit- und Gewährleistungsbürgschaften in Höhe von insgesamt 27.642 TEUR. Zum Abschlussstichtag bestanden keine Rückgriffsforderungen, Regress- oder Erstattungsansprüche.

##### Andere Verpflichtungen

Hier handelt es sich um unwiderrufliche, befristete Kreditzusagen im Kontokorrent- und Darlehensbereich in Höhe von 60.058 TEUR. Es sind keine Anhaltspunkte für eine wirtschaftliche Belastung der Sparkasse aus den unwiderruflichen Kreditzusagen erkennbar.

#### Gewinn- und Verlustrechnung

Im **Posten 1a Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften** wurden negative Zinsen mit den Zinserträgen, die üblicherweise bei derartigen Geschäften anfallen, durch offene Absetzung in einer zusätzlichen Vorpalte verrechnet. Ebenso wurden im **Posten 2 Zinsaufwendungen** positive Zinsen durch offene Absetzung verrechnet. Die aus Zinsswapgeschäften am Bilanzstichtag fälligen, aber noch nicht geleisteten Zinszahlungen sowie die auf den Berichtszeitraum anteilig anfallenden Zinsen (Zinsabgrenzungsbuchungen) wurden in die Bilanz als **Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** eingestellt.

**Posten 5 Provisionserträge:** Hier entfallen wesentliche Erträge für die für Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung auf die Vermittlung von Produkten der Verbundpartner in den Bereichen Bauspar-, Versicherungs- und Investmentgeschäft. Zur Verbesserung des Bildes über unsere Ertragslage werden die an Dritte gezahlten Provisionen für die Vermittlung von Kredit- und Einlagengeschäften (728 TEUR) unter **GuV-Posten 6 „Provisionsaufwendungen“** ausgewiesen.

**Posten 8 sonstige betriebliche Erträge:** Wesentliche Einzelbeträge sind die Auflösung der Pensionsrückstellung mit 669 TEUR sowie der Haushaltsüberschuss des SV Saar mit gebuchten 197 TEUR.

**Posten 12 sonstige betriebliche Aufwendungen:** Die betrieblichen Aufwendungen verzeichnen mit der Zuführung zur S-Flex Rückstellung (558 TEUR) und der Erhöhung der Vorruhestandsrückstellung (357 TEUR) ihre wesentlichen Einzelbeträge.

## Anhang

### Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und GuV

#### Außerbilanzielle Geschäfte

Die aufgeführten derivativen Geschäfte wurden, bis auf die Kreditbasket-Transaktion, ausschließlich zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Rahmen der barwertigen Zinsbuchsteuerung abgeschlossen. Die Ermittlung der Marktwerte der Swaps erfolgte als Dirty-Value-Wert auf Basis des „Euro Short-Term Rate“ (€STR-OIS-Kurve) im bestandsführenden System. Bei den Kontrahenten handelt es sich ausschließlich um inländische Kreditinstitute.

	Nominalwerte in TEUR		Marktwerte zum 31.12.2021 in TEUR	
	31.12.2021	31.12.2020	positiv	negativ
Zinsrisiken				
Zinsswaps	251.500	227.500	3.434	4.563

	Nominalwerte in Mio. €	
	31.12.2021	31.12.2020
Restlaufzeiten		
bis 3 Monate	0,0	0,0
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	30,0	0,0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	92,5	87,5
mehr als 5 Jahre	129,0	140,0
<b>Insgesamt</b>	<b>251,5</b>	<b>227,5</b>

Die Sparkasse ist an zwei überregionalen Kreditbasket-Transaktionen der Sparkassenorganisation mit jeweils einer Laufzeit von 3 bzw. 5 Jahren und einem Gesamtvolumen von insgesamt 5.500 TEUR beteiligt. Im Rahmen der Transaktion erfolgte eine Produktaufspaltung in Basisvertrag (variabel verzinsliches Wertpapier, Credit Linked Note) und eingebettetes Derivat (Credit Default Swap). Beide Bestandteile wurden entsprechend dem im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses festgelegten Verwendungszweck und unter Beachtung der jeweils maßgeblichen handelsrechtlichen Grundsätze einzeln bewertet und bilanziert. Der Credit Default Swap (CDS) zur Übernahme von Kreditrisiken (Sparkasse ist Sicherungsgeber) wurde dem Anlagevermögen zugeordnet und nach den Grundsätzen für das Bürgschafts- bzw. Garantiegeschäft behandelt. Die Bildung einer Verbindlichkeitsrückstellung war in Höhe von 1 T€ erforderlich. Der CDS, der der Besicherung dient (Sparkasse ist Sicherungsnehmer), wird bei der Bewertung des abgesicherten Kreditgeschäfts im Rahmen der Bildung von Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen berücksichtigt.

# Anhang

## Sonstige Angaben

### 4. Sonstige Angaben

#### Nachtragsbericht

Am 24. Februar 2022 sind russische Militärkräfte in das Staatsgebiet der souveränen Ukraine einmarschiert. Noch am selben Tag hat die Regierung der Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Als Reaktion auf den Einmarsch haben die Europäische Union und die Vereinigten Staaten von Amerika harte Wirtschaftssanktionen sowie den Ausschluss bestimmter russischer Banken aus dem Zahlungsverkehrssystem SWIFT beschlossen. An den Rohstoff- und Wertpapiermärkten kam es in Folge der Ereignisse zu teils deutlichen Verwerfungen. Durch die mittelbaren und unmittelbaren Folgen des Ukraine-Kriegs können sich nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Sparkasse ergeben. Derzeit sind deutliche Kursverluste (Abschreibungsbedarf zum 31.03.2022: 1,2 Mio. €) bei unseren festverzinslichen Wertpapieren zu verzeichnen, die wir auf den Anstieg der langfristigen Kapitalmarktzinsen zurückführen.

#### Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt dem Verwaltungsrat vor, zur weiteren Stärkung des haftenden Eigenkapitals, den verbleibenden Jahresüberschuss (Bilanzgewinn) der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

#### Latente Steuern

Durch eine bilanzorientierte Betrachtung (Temporary-Konzept) wurden infolge abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen Handels- und Steuerbilanz aktive Steuerlatenzen ermittelt, auf deren bilanziellen Ausweis verzichtet wurde. Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren im Wesentlichen aus bilanziellen Ansatzunterschieden bei der Bilanzposition „Forderungen an Kunden“ sowie „Rückstellungen“. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte pauschal mit einem Steuersatz von 30%.

#### Nahestehende Personen

Die Sparkasse nimmt das Wahlrecht gemäß § 285 Nr. 21 HGB wahr und berichtet nur über die wesentlichen, zu marktunüblichen Bedingungen abgeschlossenen Geschäfte. Es bestehen keine Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

#### Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr wurde von dem Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen 234 TEUR und für andere Bestätigungsleistungen 34 TEUR (WpHG-Prüfung) berechnet.

#### Ruhegehalts- und Zusatzversorgungskasse (RZVK) Saar

Für Sparkassen ist 2018 eine bundesweit einheitliche Methodik zur quantitativen Ermittlung von nicht-passivierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen nach Rechtsauffassung des IDW entwickelt worden.

Die Sparkasse ist verpflichtet, für die anspruchsberechtigten Mitarbeiter eine zur betrieblichen Altersversorgung führende Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen. Sie hat diese Verpflichtung durch Anmeldung der betreffenden Mitarbeiter bei der ZVK erfüllt. Träger der ZVK ist die Ruhegehalts- und Zusatzversorgungskasse des Saarlandes in Saarbrücken, die das Kassenvermögen der ZVK als Sondervermögen getrennt vom eigenen Vermögen verwaltet.

## Anhang

### Sonstige Angaben

Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Umlageverfahren. Hierbei wird im Rahmen eines Abschnittsdeckungsverfahrens ein Umlagesatz - bezogen auf die zusatzversorgungspflichtigen Entgelte der versicherten Beschäftigten - ermittelt. Soweit dabei der Finanzbedarf der Kasse infolge der Umstellung auf das Punktemodell den tarifvertraglich auf den Stand vom 1. November 2001 eingefrorenen Umlagesatz übersteigt, erhebt die Kasse ein Sanierungsgeld. Der Umlagesatz (einschließlich Sanierungsgeld) beträgt derzeit 8,90% der umlagepflichtigen Gehälter. Das vom einzelnen Mitglied zu entrichtende Sanierungsgeld wird gemäß § 63 Abs. 2 der Satzung der ZVK nach einer verursachungsgerechten Regelung unter Berücksichtigung der mitgliederspezifischen Bestandsstruktur erhoben.

Maßgeblich für die Höhe der Rentenleistung ist die Summe der vom Versicherten bis zum Rentenbeginn erworbenen sogenannten Versorgungspunkte, die auf der Basis des jeweiligen versorgungspflichtigen Entgelts ermittelt werden. Neben einer lebenslangen Altersrente werden Rentenleistungen auch im Fall der Erwerbsminderung sowie im Todesfall an die Hinterbliebenen erbracht. Die Rentenleistungen werden jährlich um 1% angehoben.

Die Durchführung der Versorgungszusage über die ZVK begründet eine mittelbare Versorgungsverpflichtung, die die Sparkasse durch regelmäßige Zahlung der satzungsmäßig geforderten Umlagen und Sanierungsgelder erfüllt. Gemäß § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG steht die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung ein (Subsidiärhaftung), soweit die ZVK die vereinbarten Leistungen nicht erbringt, wofür derzeit keine Anhaltspunkte vorliegen.

Wird unterstellt, dass die ZVK keine Umlagen und Sanierungsgelder mehr erheben kann und die zugesagten Versorgungsleistungen aus ihrem zum Stichtag vorhandenen Vermögen erbringen müsste, ergäbe sich für die Sparkasse ein nach den handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen des § 253 Abs. 2 HGB ermittelter Erfüllungsbetrag von 42.268 TEUR, dem ein nach dem Verpflichtungsumfang quotaal bemessener Anteil der Sparkasse am Kassenvermögen in Höhe von 8.362 TEUR gegenübersteht. Insoweit beläuft sich der gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Betrag auf 33.906 TEUR.

Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt auf der Grundlage des Anwartschaftsbarwertverfahrens, wobei die Heubeck-Richttafeln 2005 G (modifiziert im Hinblick auf die Besonderheiten des Versichertenbestandes), ein Rechnungszinsfuß von 1,87% bei einer gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren sowie eine Rentendynamik entsprechend der Satzung der Versorgungseinrichtung von 1% zugrunde gelegt werden. Da es sich nicht um ein endgehaltbezogenes Versorgungssystem handelt, sind erwartete Gehaltssteigerungen nicht zu berücksichtigen.

Die Daten zum Versichertenbestand der Versorgungseinrichtung per 31. Dezember 2021 liegen derzeit noch nicht vor, so dass auf den Versichertenbestand per 31. Dezember 2020 abgestellt wird.

#### Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt 2021 wurden beschäftigt (kaufmännisch gerundet auf ganze Mitarbeiter):	Anzahl
Vollzeitkräfte	151
Teilzeit- und Ultimokräfte	85
	236
Auszubildende	16
<b>insgesamt</b>	<b>252</b>

## Anhang

### Sonstige Angaben

#### Verwaltungsrat

<b>Recktenwald, Udo</b> Vorsitzender, Landrat des Landkreises St. Wendel	<b>Becker, Friedbert</b> stellvertretender Vorsitzender, Schulleiter a.D.
<b>Becker, Dieter</b> Berater Finanzierungs-Center KSK St. Wendel,	<b>Rauber, Karl</b> Minister a.D.
<b>Born, Marc</b> Sachbearbeiter Abteilung Recht, KSK St. Wendel	<b>Schumann, Helene</b> Sachbearbeiterin Interne Revision KSK St. Wendel,
<b>Dewes, Peter</b> Senior Individualkundenberater KSK St. Wendel,	<b>Spaniol, Stefan</b> Ministerialrat, bis 30.06.2021
<b>Klär Peter</b> Bürgermeister der Kreisstadt St. Wendel	<b>Veit Andreas</b> Bürgermeister der Gemeinde Nohfelden
<b>Lang, Torsten</b> Ministerialrat	<b>Warken, Inge</b> Verkäuferin
<b>Linn, Gerald</b> Standortmanager	<b>Weiland, Martina</b> Assistentin der Geschäftsleitung Globus ab 16.11.2021
<b>Puff, Heinz Detlev</b> bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger	<b>Weiß, Ralf</b> Leiter Beratungs-Center Türkismühle, KSK St. Wendel
<b>Rauber, Gabi</b> Leiterin der Kinderhilfe	<b>Wilhelm, Werner</b> Polizeibeamter i.R.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 73 TEUR. An die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 1.247 TEUR ausgereicht.

## Anhang

### Sonstige Angaben

#### Vorstand

<b>Hoffmann, Dirk</b> Vorstandsvorsitzender	<b>Klein, Marc</b> Vorstandsmitglied
--	---

Die Gehaltsbezüge (brutto) des Geschäftsführungsorgans beliefen sich im Berichtsjahr 2021 auf 598.823 Euro.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes bestanden am 31. Dezember 2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 6.663. Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstandes beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 518 (kaufmännisch gerundet auf volle TEUR).

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 3 TEUR gewährt.

Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Dirk Hoffmann, ist Aufsichtsratsmitglied der SAARLAND Feuer-  
versicherung AG.

St. Wendel, 28. März 2022

Kreissparkasse St. Wendel

Vorstand

Hoffmann

Klein

## **Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG**

### **Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG**

**zum 31. Dezember 2021**

**("Länderspezifische Berichterstattung")**

Die Kreissparkasse St. Wendel hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Kreissparkasse St. Wendel besteht im Wesentlichen darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Kreissparkasse definiert den Umsatz als das Ergebnis aus folgenden Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 beläuft sich auf 33.492 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt im Jahresdurchschnitt 205.

Der Gewinn vor Steuern beträgt nach der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung 4.079 TEUR; die hiernach ausgewiesenen Steuern auf den Gewinn belaufen sich auf 2.084 TEUR.

Die Kreissparkasse hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## "Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kreissparkasse St. Wendel

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kreissparkasse St. Wendel - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kreissparkasse St. Wendel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Zwei Absätze in Abschnitt "1.1 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur" des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Sparkasse zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der Absätze vier und fünf im Abschnitt "1.1 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537 / 2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Sparkasse unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe f) EU-APrVO i. V. m. § 340k Abs. 3 HGB, dass alle von uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine ver-



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

botenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir

- 1) die Bewertung der Forderungen an Kunden sowie
- 2) die Bewertung der Rückstellungen im Zusammenhang mit der Entscheidung des BGH vom 6. Oktober 2021 zur Wirksamkeit von Zinsänderungsklauseln in Prämiensparverträgen

identifiziert.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- a) Risiko für den Jahresabschluss
- b) unsere Vorgehensweise in der Prüfung
- c) Verweis auf weitergehende Angaben

### **Zu 1) Bewertung der Forderungen an Kunden**

#### **1 a)**

Das Kundenkreditgeschäft ist ein bedeutendes Geschäftsfeld der Sparkasse. Durch die Bewertung der Forderungen an Kunden können sich wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Sparkasse, insbesondere auf die Ertragslage, ergeben. Für die Bewertung einzelner Kundenforderungen ist das Adressenausfallrisiko des Kreditnehmers, d. h. die Wahrscheinlichkeit, mit der dieser seinen vertraglichen Leistungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann (Ausfallwahrscheinlichkeit), maßgeblich.

#### **1 b)**

Auf Basis der Organisationsrichtlinien der Sparkasse haben wir die eingerichteten Prozesse zur Bewertung der Kundenforderungen hinsichtlich der Angemessenheit für ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem geprüft. Daneben haben wir die Wirksamkeit der wesentlichen Kontrollhandlungen zur Risikoklassifizierung und Risikovorsorge geprüft. Bei einer risikoorientiert vorgenommenen Auswahl von Kreditengagements haben wir auf der Grundlage von Kreditunterlagen die von der Sparkasse vorgenommene Beurteilung des kreditnehmerbezogenen Adressenausfallrisikos geprüft.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### 1 c)

Weitergehende Angaben zur Bewertung der Forderungen an Kunden sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Abschnitt 2) und zum Bilanzposten Aktiva 4 (Abschnitt 3) enthalten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Darstellungen und Erläuterungen im Lagebericht (insbesondere zu den Adressenausfallrisiken in Abschnitt 3.2.1).

### Zu 2) Bewertung der Rückstellungen im Zusammenhang mit der Entscheidung des BGH vom 6. Oktober 2021 zur Wirksamkeit von Zinsänderungsklauseln in Prämiensparverträgen

#### 2 a)

Die Sparkasse hat im Jahresabschluss Rückstellungen im Zusammenhang mit der Entscheidung des BGH vom 6. Oktober 2021 zur Wirksamkeit von Zinsänderungsklauseln in Prämiensparverträgen gebildet. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere darin, dass die aus den Rechtsrisiken resultierenden möglichen finanziellen Verpflichtungen nicht angemessen durch Rückstellungen im Jahresabschluss abgebildet sind.

#### 2 b)

Zur Bestimmung unseres Prüfungsansatzes haben wir uns zunächst mit der Analyse und Bewertung der Entscheidung des BGH vom 6. Oktober 2021 durch den Vorstand auseinandergesetzt. Auf Basis unserer Einschätzung der potenziellen finanziellen Auswirkungen und der Komplexität der rechtlichen Fragestellungen haben wir einen Prüfungsansatz entwickelt, der auf aussagebezogene Prüfungshandlungen abstellt. Bei der Prüfung der Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen haben wir sowohl sparkasseninterne als auch sparkassenexterne Informationen berücksichtigt. Wir haben beurteilt, ob die in diesem Zusammenhang vom Vorstand vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend begründet und dokumentiert wurden. Darüber hinaus haben wir beurteilt, ob Ermessensentscheidungen im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung getroffen wurden. Dabei haben wir auch solche Informationen berücksichtigt, die den Einschätzungen des Vorstands entgegenstehen. Abschließend haben wir zusammengefasst beurteilt, ob die Höhe der im Jahresabschluss ausgewiesenen Rückstellungen vertretbar ist und die Rückstellungen in Übereinstimmung mit den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt wurden.

#### 2 c)

Weitere Informationen zur Bemessung von Rückstellungen sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten.

### Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen der Sparkasse umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts (Abschnitt 1.1) und sonstige nicht prüfungspflichtige Teile des Geschäftsberichts der Sparkasse für das zum 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk. Der zur Veröffentlichung bestimmte Geschäftsbericht wurde uns zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen. Dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch eine andere Form von Prüfungs-

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung des Vorstands und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand der Sparkasse ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat der Sparkasse ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Sparkasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Sparkasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Sparkasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben im Jahresabschluss sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Sparkasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Verwaltungsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie etwaige bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Verwaltungsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Verwaltungsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir sind nach § 340k Abs. 1 und 3 HGB in Verbindung mit § 24 Abs. 2 Satz 1 SSpG gesetzlicher Abschlussprüfer der Sparkasse.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Thomas Stephan.

Saarbrücken, 15. Juni 2022

Sparkassenverband Saar  
- Prüfungsstelle -

Stephan  
Wirtschaftsprüfer"

## Anlage zum Bestätigungsvermerk

### **Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts**

Nachfolgend aufgeführte lageberichts fremde Angaben haben wir nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts fremde Angaben im Lagebericht sind solche Angaben, die weder nach § 289 HGB bzw. nach den §§ 289b bis 289e HGB vorgeschrieben sind.

#### **"1.1 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur**

Als eng mit ihrem Geschäftsgebiet verbundenes Finanzinstitut ist es für die Sparkasse eine Selbstverständlichkeit, mit sozialem Engagement und finanzieller Unterstützung in der Region fördernd tätig zu sein. Auch im Jahr 2021 hat die Sparkasse eine große Anzahl von Vereinen und Einrichtungen durch Spenden- und Sponsoring-Maßnahmen mit insgesamt mehr als 175 TEUR finanziell unterstützt. Seit 2019 wurde dieses Engagement in Zusammenarbeit mit betterplace.org durch ein eigenes Spendenportal weiter ausgebaut, das seit Februar 2021 über [www.wirwunder.de/wnd](http://www.wirwunder.de/wnd) zu finden ist. Ergänzt wird dieses Engagement durch die beiden durch die Kreissparkasse St. Wendel gegründeten Stiftungen. Am Ende des Jahres 2021 verfügte die "Sparkassenstiftung zur Förderung des Landkreises St. Wendel" über ein Stiftungskapital von rund 1,80 Mio. €. Die Stiftung ist selbstlos tätig. Zwecke der Stiftung sind unter anderem die Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, von Kunst und Kultur, der Denkmalpflege, der Volks- und Berufsausbildung und der Landschaftspflege. Für Menschen, die sich auf Dauer in der Region engagieren und dafür eine Stiftung gründen wollen, hat die Sparkasse 2011 die Wendelinus Stiftung errichtet und stufenweise mit einem Stiftungskapital von nunmehr 760 TEUR ausgestattet. Aus den Kapitalerträgen fördert die Stiftung eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte und Initiativen im Landkreis St. Wendel. Aktuell betreut die Wendelinus Stiftung unter Ihrem Dach fünf Kundenstiftungen bei der Umsetzung ihrer persönlichen Stiftungsidee.

Als Steuerzahler trägt die Sparkasse zur Finanzierung der öffentlichen Hand bei. Die Gewerbe- und Grundsteuer fließt den Kommunen direkt zu, über die Umlage der Körperschaftssteuer partizipieren die Gemeinden vor Ort ebenfalls."

# Geschäftsbericht 2021

## Geschäftsstellen

### Hauptstelle der Kreissparkasse St. Wendel

St. Wendel, Bahnhofstrasse 21 - 25

Telefon: 0 68 51 – 15 380  
Telefax: 0 68 51 – 15 99 380  
Internet: [www.kskwnd.de](http://www.kskwnd.de)  
Bankleitzahl: 592 510 20

### Weitere Geschäftsstellen

#### Stadt St. Wendel

St. Wendel, Am Wirthembösch

Bliesen, Kirchstraße 26

Niederkirchen, Kuseler Straße 11

#### Gemeinde Freisen

Freisen, Hermann - Hörmann - Platz 1

Oberkirchen, Talbrückstraße 2

#### Gemeinde Marpingen

Marpingen, Am Kirmesplatz 2 – 4

#### Gemeinde Namborn

Namborn, Brückenstraße 2

#### Gemeinde Nohfelden

Türkismühle, Saarbrücker Straße 25a

#### Gemeinde Oberthal

Oberthal, Poststraße 12

#### Gemeinde Nonweiler

Otzenhausen, Am Marktplatz 1

Primstal, Hauptstraße 47

#### Gemeinde Tholey

Tholey, Rathausplatz 1

Hasborn, Theeltalstraße 11

Theley, Leitzweilerstraße 9

#### SB-Standorte

Alsweiler

Alpha-Tecc, St. Wendel

Allerburg, Namborn

Bostalsee (Center Parcs)

Dom-Galerie, St. Wendel

Globus-Baumarkt, St. Wendel

Parkstraße, St. Wendel

Scheuern



## Kreissparkasse St. Wendel

Bahnhofstraße 21 - 25

66606 St. Wendel

Postfach 14 40

66594 St. Wendel

Telefon: 0 68 51 / 15-380

Telefax: 0 68 51 / 15-511

Internet: [www.kskwnd.de](http://www.kskwnd.de)

e-mail: [service@kskwnd.de](mailto:service@kskwnd.de)

Bankleitzahl: 592 510 20

SWIFT/BIC-Code: SALADE51WND